

**Bericht
über die Erstellung
des Gesamtabchlusses
zum 31.12.2016**

Stadt Espelkamp

ACCURA-JANOS

Steuerberatungsgesellschaft mbH
Büro Bad Oeynhausen mit Schwerpunkt komm. Beratung
Geschäftsführer:

Steuerberater Dipl.Kfm. Manfred Hengelbrock + Steuerberater Friedrich Speckmann
Amtsgericht Bad Oeynhausen HR B 11347

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ANLAGENVERZEICHNIS	3
A. AUFTRAG	4
B. AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG	5
C. ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	7
I. Vermögenslage (Gesamtbilanz)	7
II. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	9
III. Ertragslage (Gesamtergebnisrechnung)	10
D. BESCHEINIGUNG DES STEUERBERATERS ÜBER DIE ERSTELLUNG	11

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1	Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2016
Anlage 3	Gesamtanhang zum Gesamtabschluss der Stadt Espelkamp für das Jahr 2016
Anlage 4	Lagebericht zum Gesamtabschluss der Stadt Espelkamp für das Jahr 2016
Anlage 5	Beteiligungsbericht
Anlage 6	Allgemeine Auftragsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften, Stand Juli 2018

A. AUFTRAG

Der Bürgermeister der

Stadt Espelkamp

- im Folgenden auch kurz "Stadt oder Gemeinde" genannt -

hat uns beauftragt, den **Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2016** der Stadt zu erstellen. Der Auftrag wurde von uns im März 2018 angenommen.

Art und Umfang unserer Erstellungshandlungen richten sich auftragsgemäß nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW sowie der "Verlautbarung der Bundesteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen", hier **Erstellung ohne Beurteilungen**.

Wir haben den Gesamtabschluss aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen der Stadt zur Ausübung bestehender Wahlrechte entwickelt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der vorgelegten Belege und Bestandsnachweise sowie der Angaben der Stadt war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Der von uns erstellte Gesamtabschluss, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung sowie Gesamtanhang, ist als Anlagen 1 bis 3 beigefügt.

Der von der Stadt Espelkamp selbst aufgestellte Lagebericht ist als Anlage 4 und der Beteiligungsbericht als Anlage 5 mit in den Bericht aufgenommen worden.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die vereinbarten und diesem Bericht beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften, Stand Juli 2018".

B. AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

Wir haben den Auftrag - mit Unterbrechungen - von November 2018 bis Februar 2019 in unserem Büro durchgeführt.

Wir haben den Gesamtabchluss der Stadt Espelkamp zum 31.12.2016 unter Beachtung der einschlägigen kommunalrechtlichen Bestimmungen sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

Die Stadt Espelkamp hat gemäß § 116 GO NRW auf den 31.12. eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. Dabei ist der Jahresabschluss der Gemeinde mit den Jahresabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu konsolidieren. Im Fall der Stadt Espelkamp umfasst der Konsolidierungskreis:

- Stadt Espelkamp
- Stadtwerke Espelkamp AöR

Weitere verselbstständigte Aufgabenbereiche sind von uns nicht in den Gesamtabchluss einbezogen worden, da sie von untergeordneter Bedeutung im Sinne von § 116 (3) GO NRW sind.

Ausgangspunkt des Auftrags waren die jeweiligen geprüften Einzelabschlüsse zum 31.12.2016 für die Stadt und die Stadtwerke sowie der von uns erstellte Gesamtabchluss der Stadt Espelkamp zum 31.12.2015.

Diese vorstehenden Abschlüsse sind von Dr. Röhrich - Dr. Schillen, Bielefeld, dem Rechnungsprüfungsamt des Kreises Minden-Lübbecke bzw. dem GPA NRW geprüft worden.

Bei dem Jahresabschluss der Stadtwerke Espelkamp AöR sind von uns Anpassungen in den Bereichen Ansatz, Bewertung und Ausweis vorgenommen worden, um eine Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen Bestimmungen zu erzielen. Die Erstkonsolidierung ist von uns wiederholt worden. Weitere Arbeitsschritte waren die Herleitung der entsprechenden Kommunalbilanzen, die Kapitalkonsolidierung (hier: Vollkonsolidierung), die Schuldenkonsolidierung und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Eine Zwischenergebniskonsolidierung musste nicht durchgeführt werden.

Die Erstellung des Gesamtlageberichtes sowie des Beteiligungsberichtes waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Stadtverwaltung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern (Frau Grewe, Frau Hauptfleisch und Herrn Horstmeier) bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend haben uns die gesetzlichen Vertreter in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

Art, Umfang und Ergebnis der von uns durchgeführten Arbeiten sind, soweit nicht in diesem Erstellungsbericht dokumentiert, in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Die Gliederung des Gesamtabchlusses ergibt sich aus §§ 116 ff. GO NRW sowie §§ 49 ff. GemHVO NRW.

C. ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des "Konzerns Stadt" ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

I. Vermögenslage (Gesamtbilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2016 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2015 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2016 und 2015:

Vermögensstruktur

	2016		2015		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	195	0	232	0	-37
unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.457	4	7.484	3	973
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	64.304	29	62.728	28	1.576
Infrastrukturvermögen	114.247	51	120.703	53	-6.456
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	253	0	272	0	-19
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.885	3	4.697	2	2.188
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.060	1	1.920	1	140
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.042	2	3.423	2	619
Sachanlagen	200.248	90	201.227	89	-979
Finanzanlagen	2.762	1	2.584	1	178
Langfristiges Vermögen	203.205	91	204.043	90	-838
Vorräte	7.492	3	6.133	3	1.359
Forderungen	1.431	1	1.382	1	49
Sonstige Vermögensgegenstände	1.606	1	1.738	1	-132
Rechnungsabgrenzungsposten	4.888	2	5.018	2	-130
Kurzfristiges Vermögen	15.417	7	14.271	7	1.146
Liquide Mittel	3.552	2	5.657	3	-2.105
	222.174	100	223.971	100	-1.797

Kapitalstruktur

	2016		2015		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Allgemeine Rücklage	80.227	36	79.948	36	279
Ausgleichsrücklage	4.483	2	4.970	2	-487
Bilanzverlust	-1.716	-1	-565	0	-1.151
Eigenkapital	82.994	37	84.353	38	-1.359
Sonderposten	87.532	39	86.686	38	846
Pensionsrückstellungen	18.052	8	18.110	8	-58
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	18.231	8	19.668	9	-1.437
Langfristiges Fremdkapital	123.815	55	124.464	55	-649
Instandhaltungsrückstellungen	53	0	43	0	10
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	1.762	1	2.188	1	-426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.285	1	1.477	1	-192
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	12.265	6	11.446	5	819
Kurzfristiges Fremdkapital	15.365	8	15.154	7	211
	222.174	100	223.971	100	-1.797

II. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 2 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	<u>T€</u>	<u>2016 T€</u>
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.716	
+ Abschreibungen und Umbuchungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.167	
- / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-474	
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.209	
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-285	
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.147	
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	<u>1.231</u>	
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>567</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	541	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.363	
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-43	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<u>-203</u>	
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		<u>-5.043</u>
+ Einzahlungen aus Sonderposten	3.808	
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.900	
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	<u>-3.337</u>	
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>2.371</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>-2.105</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>5.657</u>	
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u><u>3.552</u></u>

III. Ertragslage (Gesamtergebnisrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2016 und 2015 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2016		2015		+/-
	T€	%	T€	%	T€
<u>Ordentliche Gesamterträge</u>					
Steuern und ähnliche Abgaben	41.526	60	40.064	60	1.462
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.638	11	4.511	7	3.127
Sonstige Transfererträge	126	0	41	0	85
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.010	13	9.698	14	-688
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.585	5	3.480	5	105
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	897	1	2.078	3	-1.181
Sonstige ordentliche Erträge	6.433	10	7.086	11	-653
Aktiviertete Eigenleistungen	109	0	122	0	-13
Bestandsveränderung	11	0	1	0	10
	<u>69.335</u>	<u>100</u>	<u>67.081</u>	<u>100</u>	<u>2.254</u>
<u>Ordentliche Gesamtaufwendungen</u>					
Personalaufwendungen	-13.068	-19	-13.217	-20	149
Versorgungsaufwendungen	-2.560	-4	-2.881	-4	321
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.286	-15	-9.505	-14	-781
Bilanzielle Abschreibungen	-7.222	-10	-7.429	-11	207
Transferaufwendungen	-31.588	-46	-29.629	-44	-1.959
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.261	-7	-4.307	-6	-954
	<u>-69.985</u>	<u>-101</u>	<u>-66.968</u>	<u>-99</u>	<u>-3.017</u>
<u>Gesamtfinanzergebnis</u>					
Finanzerträge	60	0	26	0	34
Finanzaufwendungen	-1.126	-2	-704	-1	-422
	<u>-1.066</u>	<u>-2</u>	<u>-678</u>	<u>-1</u>	<u>-388</u>
Gesamtjahresergebnis	<u><u>-1.716</u></u>		<u><u>-565</u></u>		<u><u>-1.151</u></u>

D. BESCHEINIGUNG DES STEUERBERATERS ÜBER DIE ERSTELLUNG

Nach Abschluss des Auftrags erteilen wir folgende Bescheinigung.

An die Stadt Espelkamp

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Gesamtabchluss – bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung sowie Anhang – der Stadt Espelkamp für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 unter Beachtung der Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Gemeindehaushaltsverordnung NRW sowie des Handelsgesetzbuches erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Gesamtabchlusses nach der Gemeindeordnung NRW liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stadt.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der "Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen" durchgeführt. Diese umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Bad Oeynhausen, im Februar 2019

ACCURA - JANOS
Steuerberatungsgesellschaft mbH

(Hengelbrock)
Steuerberater

STADT ESPELKAMP

GESAMTBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>€</u>	<u>€</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	194.822,65	231.625,40
II. Sachanlagen		
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.457.445,93	7.483.987,25
1.1 Grünflächen	6.071.095,02	4.963.989,97
1.2 Ackerland	1.005.763,48	1.073.659,00
1.3 Wald, Forsten	481.823,12	472.697,83
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	898.764,31	973.640,45
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	64.303.554,98	62.727.795,66
2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.022.758,28	2.074.967,15
2.2 Schulen	30.199.996,16	31.235.326,77
2.3 Wohnbauten	3.412.974,83	3.371.144,99
2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	28.667.825,71	26.046.356,75
3. Infrastrukturvermögen	114.247.305,75	120.702.923,39
3.1 Grund- und Boden	15.990.922,30	17.203.673,77
3.2 Brücken und Tunnel	1.387.662,00	1.450.923,00
3.3 Gleisanlagen und Streckenausrüstung	1,00	1,00
3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	53.423.377,81	54.411.133,11
3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	40.211.531,00	41.794.352,00
3.6 Wasserversorgungsanlagen	3.212.553,57	5.802.965,50
3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	21.258,07	39.875,01
4. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	252.601,76	271.987,03
5. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.885.273,61	4.697.422,04
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.059.639,67	1.919.836,39
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.041.583,04	3.422.858,61
	<u>200.247.404,74</u>	<u>201.226.810,37</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.130.834,61	1.092.584,61
2. übrige Beteiligungen	533.271,36	533.271,36
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	363.864,32	319.433,18
4. Ausleihungen	734.207,85	638.673,37
	<u>2.762.178,14</u>	<u>2.583.962,52</u>
	<u>203.204.405,53</u>	<u>204.042.398,29</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	7.492.013,38	6.133.283,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen	1.431.155,11	1.382.025,53
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.606.332,65	1.737.538,63
	<u>3.037.487,76</u>	<u>3.119.564,16</u>
III. Liquide Mittel	<u>3.551.726,68</u>	<u>5.657.255,11</u>
	<u>14.081.227,82</u>	<u>14.910.102,74</u>
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	<u>4.888.424,45</u>	<u>5.018.264,18</u>
	<u>222.174.057,80</u>	<u>223.970.765,21</u>

STADT ESPELKAMP

GESAMTBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

PASSIVA

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>€</u>	<u>€</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Allgemeine Rücklage	80.227.096,17	79.948.377,02
II. Ausgleichsrücklage	4.482.726,72	4.969.853,58
III. Jahresfehlbetrag	<u>-1.715.659,73</u>	<u>-564.890,28</u>
	<u>82.994.163,16</u>	<u>84.353.340,32</u>
B. SONDERPOSTEN		
I. Sonderposten für Zuwendungen	64.107.473,11	63.497.452,23
II. Sonderposten für Beiträge	21.178.687,19	21.279.921,98
III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.476.572,76	1.119.382,54
IV. Sonstige Sonderposten	<u>769.353,65</u>	<u>789.490,04</u>
	<u>87.532.086,71</u>	<u>86.686.246,79</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Pensionsrückstellungen	18.051.715,00	18.109.734,00
2. Instandhaltungsrückstellungen	52.700,00	42.570,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.761.893,38</u>	<u>2.187.832,54</u>
	<u>19.866.308,38</u>	<u>20.340.136,54</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	18.230.842,91	19.667.591,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.285.501,71	1.477.133,89
3. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	125,89	99,57
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.258.950,45	4.286.522,61
5. Erhaltene Anzahlungen	<u>2.554.098,28</u>	<u>1.839.063,07</u>
	<u>26.329.519,24</u>	<u>27.270.410,88</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>5.451.980,31</u>	<u>5.320.630,68</u>
	<u>222.174.057,80</u>	<u>223.970.765,21</u>

STADT ESPELKAMP, ESPELKAMP
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2016

	2016 €	2015 €
1. Ordentliche Gesamterträge		
a) Steuern und ähnliche Abgaben	41.525.747,76	40.066.082,94
b) Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.638.493,46	4.510.879,00
c) Sonstige Transfererträge	125.633,17	40.956,19
d) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.010.051,94	9.697.575,72
e) Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.585.104,23	3.479.933,15
f) Kostenerstattungen und Kostenumlagen	896.860,69	2.077.850,46
g) Sonstige ordentliche Erträge	6.432.719,77	7.085.771,88
h) Aktivierte Eigenleistungen	109.025,45	121.917,07
i) Bestandsveränderung	11.124,44	1.256,82
	<u>69.334.760,91</u>	<u>67.082.223,23</u>
2. Ordentliche Gesamtaufwendungen		
a) Personalaufwendungen	-13.068.104,86	-13.217.367,25
b) Versorgungsaufwendungen	-2.560.009,84	-2.880.856,24
c) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.285.432,27	-9.505.273,77
d) Bilanzielle Abschreibungen	-7.221.656,33	-7.429.398,28
e) Transferaufwendungen	-31.587.934,63	-29.628.868,73
f) Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.261.227,54	-4.306.863,60
	<u>-69.984.365,47</u>	<u>-66.968.627,87</u>
3. Ordentliches Gesamtergebnis	-649.604,56	113.595,36
4. Gesamtfinanzergebnis		
a) Finanzerträge	60.402,29	25.686,70
b) Finanzaufwendungen	-1.126.457,46	-704.172,34
	<u>-1.066.055,17</u>	<u>-678.485,64</u>
5. Gesamtjahresergebnis	<u><u>-1.715.659,73</u></u>	<u><u>-564.890,28</u></u>

Gesamtanhang

1.1. Allgemeines

Die Stadt Espelkamp hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. In den neuen Regelungen der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) ist auch geregelt, dass die Kommunen einen Gesamtabchluss aufstellen müssen.

Grundlage des Gesamtabchlusses bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Stadt Espelkamp sowie ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche im Konsolidierungskreis. Anschließend müssen aus Gesamtergebnisrechnung und Gesamtbilanz die Erträge, Aufwendungen sowie Bilanzpositionen eliminiert werden, die allein innerhalb des Konsolidierungskreises wirksam werden (Konsolidierung). Schließlich sind für den Gesamtabchluss ein Gesamtanhang sowie ein Gesamtlagebericht unter Berücksichtigung auch der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erstellen. Dem Gesamtabchluss ist darüber hinaus ein Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW beizufügen.

Der Inhalt des Gesamtanhangs wird in § 51 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW geregelt. Demnach sind im Gesamtanhang zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben. Dem Gesamtanhang ist eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen.

Darüber hinaus ist dem Gesamtanhang gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW ein Gesamtverbindlichkeitspiegel beizufügen.

Durch den Gesamtanhang soll es den Adressaten des Gesamtabchlusses ermöglicht werden, die wirtschaftliche Gesamtlage der Gemeinde zutreffend beurteilen zu können. Dieses Ziel sowie die Aussagefähigkeit des Gesamtanhangs soll auch dadurch gewährleistet werden, dass nur wenige gewichtige Sachverhalte benannt sind, die eine gesonderte Erläuterungspflicht im Anhang auslösen. Alle Angaben müssen informationsrelevant sein und dürfen nicht durch eine Vielzahl von nicht relevanten Angaben verschleiert werden.

1.2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Espelkamp, die zusammen mit der Stadt selbst einen „Konzern“ bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Espelkamp insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Espelkamp und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Espelkamp gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabchluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Stadt Espelkamp ist an folgenden verselbständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

Beteiligung	m=mittelbar u=unmittelbar	Anteil Kommune	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2016
Stadtwerke Espelkamp AöR	u	100,00 %	39.161.692,15 €
Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH	m	100,00 %	160.000,00 €
Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co.KG	m	51,00 %	25.500,00 €
Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	m	51,00 %	12.750,00 €
GAZ Technik GmbH	u	67,00 %	891.023,74 €
Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede	u	66,52 %	41.560,87 €
Erholungsbereich Große Aue	u	50,00 %	124.089,98 €
Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	u	2,19 %	950,00 €
Radio-Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG	u	1,16 %	6.032,00 €
Volkshochschule Altkreis Lübbecke	u	28,13 %	6.180,04 €
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	u	0,50 %	333.240,00
Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	u	¹	62.779,34 €
GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG	u	¹	3.040,00 €
Energie-für-uns eG	u	¹	5.000,00 €
Volksbank Lübbecke Land eG	u	¹	450,00 €

¹ Bei den umlagefinanzierten Zweckverbänden und bei den Genossenschaften sind keine prozentualen Anteile an den Unternehmen zu bestimmen.

Nach den Vorgaben zum Konsolidierungskreis im § 50 GemHVO NRW sind diejenigen Betriebe zu konsolidieren, die in öffentlich-rechtlicher Organisationsform geführt werden. Hinzu kommen die privatrechtlichen Betriebe, die unter der einheitlichen Leitung oder unter maßgeblichem Einfluss der Kommune stehen. Maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn der Kommune ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % zusteht. Gemäß der gesetzlichen Definition des § 311 HGB ist ein typisches assoziiertes Unternehmen dadurch gekennzeichnet, dass ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen auf dieses Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach § 311 Abs.1 HGB muss eine Beteiligung i. S. d. § 271 Abs. 1 HGB vorliegen.

Unter dieser Prämisse sind die Volksbank Lübbecker Land, die Energie-für-uns-eG, GBSL eG, das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe, die Radio-Minden-Lübbecke GmbH & Co.KG, die Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH sowie die Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG nicht in die Konsolidierung einzubeziehen. Bei diesen Beteiligungen sind zudem keine Anzeichen zu erkennen, die die Vermutung des fehlenden maßgeblichen Einflusses durch die Stadt Espelkamp widerlegen würden.

Die Stadtwerke Espelkamp AöR, die Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH, die Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co.KG, die Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, die GAZ Technik GmbH sowie der Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede, die Volkshochschule Altkreis Lübbecke und der Erholungsbereich Große Aue wären demnach zu konsolidieren. Auf eine Einbeziehung kann aber verzichtet werden, falls die Beteiligung an sich und aus der Sicht der Kommune von untergeordneter Bedeutung für die Gesamtlage der Kommune im Sinne des § 116 Abs. 3 GO NRW ist. Folgende Verhältnisse zur Analyse wurden herangezogen:

- Anlagevermögen des einzelnen Betriebs / Anlagevermögen aus der Summenbilanz
- Bilanzsumme des einzelnen Betriebs / Bilanzsumme aus der Summenbilanz
- Fremdkapital des einzelnen Betriebs / Fremdkapital aus der Summenbilanz
- Summe der Erträge des einzelnen Betriebs / Summe der Erträge aus der Summenbilanz
- Summe der Aufwendungen des einzelnen Betriebs / Summe der Aufwendungen aus der Summenbilanz

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit werden in der Literatur Schwellenwerte zwischen 3 % und 5 % genannt. Unter Berücksichtigung dieser Werte ergibt sich, dass alle, bis auf die Stadtwerke Espelkamp AöR, vorgenannten Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Espelkamp sind.

Im Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss verbleibt demnach die Stadtwerke Espelkamp AöR. Gemäß § 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW werden die verselbständigten Aufgabenbereiche nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Die übrigen Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten in die Gesamtbilanz übernommen. Die übrigen Beteiligungen werden at cost (Anschaffungskosten) bilanziert.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Espelkamp sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigelegt ist.

1.3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Kommune an voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird.

Für die Stadtwerke Espelkamp AÖR wurde in der Eröffnungsbilanz der Stadt zum 1. Januar 2008 das Substanzwertverfahren zur Bestimmung des Beteiligungsbuchwertes nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW verwandt. Dies führt zu einem Unterschiedsbetrag in der Kapitalkonsolidierung. Dieser Unterschiedsbetrag ist bis zur Höhe der stillen Reserven oder stillen Lasten auf die Vermögens- und Schuldenwerte zu verteilen. Diese Unterschiedsbeträge wurden zum Stichtag 1. Januar 2008 bzw. 31.12.2010 aufgedeckt. Um den tatsächlichen Wert des Vermögens zum Bilanzstichtag wiederzugeben, werden die stillen Reserven abgeschrieben. Im Rahmen des Gesamtabchlusses zum 31.12.2016 wurde diese Erstkonsolidierung entsprechend wiederholt und folgekonsolidiert.

Die stillen Reserven oder Lasten werden aus Vereinfachungsgründen mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer für zuvor ermittelte Gruppierungen bestimmt. Die Vermögensgegenstände und auch die Sonderposten wurden mit der entsprechend ermittelten durchschnittlichen Restnutzungsdauer linear abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein möglicher Geschäfts- oder Firmenwert bzw. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste der verselbständigten Aufgabenbereiche nach dem kommunalen Eröffnungsbilanzstichtag stellen grundsätzlich Veränderungen des Konzerneigenkapitals dar.

Die Schuldenkonsolidierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB dient der zutreffenden Darstellung der Gesamtvermögenslage, da interne Schuldbeziehungen im Konzern Verpflichtungen gegenüber sich selbst darstellen, die nach den Ansatzgrundsätzen in der Gesamtbilanz nicht berücksichtigt werden dürfen. Dies würde die Bilanz um Sachverhalte verlängern, die im Verhältnis zwischen Gesamtkonzern und Dritten nicht angesetzt werden. Die Vermögenslage würde somit ohne Schuldenkonsolidierung aus Sicht des Konzerns falsch dargestellt. Ansprüche und Verbindlichkeiten, die sich in gleicher Höhe gegenüberstanden, wurden eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen wurden je nach Sachverhalt erfolgsneutral oder erfolgswirksam durch nachträgliche Buchungen korrigiert, sofern sie wesentlich waren.

Mit der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB) wird die Gesamtergebnisrechnung von Erfolgskomponenten befreit, die aus Geschäften zwischen einbezogenen Konzernorganisationen resultieren. Nach der Aufwands- und Ertragskonsolidierung weist die Gesamtergebnisrechnung grundsätzlich nur noch Aufwendungen und Erträge aus Geschäften mit nicht voll zu konsolidierenden Organisationen aus. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde auf Basis der gebuchten Aufwendungen der Kommune und der Erträge der verselbständigten Aufgabenbereiche durchgeführt. Entstandene Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam korrigiert, sofern sie wesentlich waren.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde daher verzichtet.

1.4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Kommune“ trotz rechtlicher Selbständigkeit der einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabchluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, gemäß § 35 GemHVO NRW entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabchluss vorgenommen. Die Korrektur der Eröffnungsbilanzwerte aus dem städtischen Einzelabschluss ist in den Gesamtabchluss mit übernommen worden.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Espelkamp, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von unwesentlicher Bedeutung wären.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis 410,00 € ohne Umsatzsteuer werden nach den Regelungen des § 33 Abs. 4 GemHVO NRW im Jahr des Zugangs komplett abgeschrieben. Zudem wird ein Anlagenabgang unterstellt. Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden unverändert übernommen.

Aufgrund des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit wurde das Sachanlagevermögen der Stadtwerke AöR entsprechend der Vorjahre gegliedert.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden unter anderem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der verbundenen Unternehmen sowie der übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabchluss zu konsolidieren sind, bilanziert.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Auf eine Anpassung der Bewertung der Vorräte der Stadtwerke AöR, die zu Durchschnittswerten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips erfolgte, wurde verzichtet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter der Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und

Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Ergebnisvorträge der verselbständigten Aufgabenbereiche seit der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2008 ausgewiesen.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt Espelkamp“ wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.715.659,73 € ausgewiesen. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebene Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurden ergebnismindernd berücksichtigt.

Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses wurden - soweit möglich - einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Ebenso werden die bei den Stadtwerken bilanzierten Investitionszuschüsse über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Zuwendungen, die noch keinem Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden, wie im Vorjahr, als sonstige Verbindlichkeit passiviert.

Die durch die Stadtwerke empfangenen Ertragszuschüsse werden hingegen in Anlehnung an den durchschnittlichen Abschreibungssatz der bezuschussten Anlagegegenstände konstant mit 2 % / 5 % abgeschrieben. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens-, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Kommune“ weitestgehend verzichtet.

Eine sonstige Verbindlichkeit für Gebühren in dem Einzelabschluss der Tochter wurde in einen Sonderposten für Gebührenaussgleich umgewandelt.

Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich betreffen Kostenüberdeckungen innerhalb der Gebührenbereiche der Abfallbeseitigung, der Straßenreinigung, der Abwasserentsorgung und der Wasserversorgung. Die Kommunen sind verpflichtet, diese Beiträge in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Gemäß § 6 KAG sind diese Überschüsse in der Gebührenkalkulation der vier Folgejahre gebührenmindernd zu berücksichtigen. Analog dazu erfolgt eine Auflösung der gebildeten Sonderposten.

Bei der Stadt sind in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Zuschüsse an die Stadtwerke in Höhe von 2.170.294,01 € ausgewiesen. Die Stadtwerke konnten nicht mehr nachvollziehen, ob es sich um Baukostenzuschüsse oder um Ertragszuschüsse handelt. Wie in den Vorjahren wurde vereinfachend gesagt, dass es sich um Ertragszuschüsse in gleicher Höhe zur aktiven Rechnungsabgrenzung der Stadt handeln muss.

Nach der GemHVO NRW dürfen im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften Rückstellungen grundsätzlich nicht abgezinst werden.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten entfallen mit einem Betrag in Höhe von 10.096.485,16 € auf die Stadtwerke Espelkamp, die restliche Summe in Höhe von 8.134.357,75 € ist der Stadt Espelkamp zuzuordnen.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage dem Anhang beigefügt ist, zu entnehmen.

1.5 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Kommune“, das heißt der Kommune selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, der dem „Konzern Kommune“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Kommune“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertveränderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfonds entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- sowie Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Espelkamp, den 26. Februar 2019

Stadt Espelkamp

Aufgestellt:

Bestätigt:

Björn Horstmeier
Kämmerer

Heinrich Vieker
Bürgermeister

ANLAGE ZUM ANHANG

Kapitalflussrechnung nach DRS 2

	<u>T€</u>	<u>2016 T€</u>
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.716	
+ Abschreibungen und Umbuchungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.167	
- / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-474	
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.209	
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-285	
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.147	
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	<u>1.231</u>	
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>567</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	541	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.363	
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-43	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<u>-203</u>	
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		<u>-5.043</u>
+ Einzahlungen aus Sonderposten	3.808	
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.900	
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	<u>-3.337</u>	
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>2.371</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>-2.105</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>5.657</u>	
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u><u>3.552</u></u>

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am	Gesamtbetrag am	mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2015	31.12.2016	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	19.667.591,74	18.230.842,91	1.450	6.765	10.016
2. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.477.133,89	1.285.501,71	1.251	21	13
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	99,57	125,89	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.286.522,61	4.258.950,45	3.556	0	703
6. Erhaltene Anzahlungen	1.839.063,07	2.554.098,28	2.554	0	0
Summe	27.270.410,88	26.329.519,24	8.811	6.786	10.732

alle Angaben in €

Nachrichtlich:

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten 2.639.296,00 €

Lagebericht zum Gesamtabschluss der Stadt Espelkamp für das Jahr 2016

Gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Abs. 1 GemHVO NRW beizufügen. Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Weiterhin hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Stadt unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

1. Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Einzelabschluss der Stadt Espelkamp weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.752.806,02 € aus.

Die zu Beginn des Haushaltsjahres vorhandenen liquiden Mittel wurden um 1,5 Mio. € reduziert, so dass am Ende des Jahres noch 2,3 Mio. € zur Verfügung standen.

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,6 Mio. € und betrug zum 31.12.2016 ca. 185,8 Mio. €, was in erster Linie in einem geringeren Bestand an liquiden Mitteln begründet war. Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Innerhalb der Aktivseite der Bilanz ist beim Anlagevermögen ein Rückgang von ca. 1,4 Mio. € zu verzeichnen. Als wesentliche Ursache hierfür sind die Abschreibungen auf die Sachanlagen und Reduzierung der Ausleihungen bei den Finanzanlagen (Rückzahlung von Krediten die wirtschaftlich den Stadtwerken AöR zuzurechnen sind) anzusehen. Die in den Vorjahren getroffenen Aussagen zur sinnvollen Anpassung des Sachanlagevermögens an die Rahmenbedingungen des demographischen Wandels gelten weiter. Das Umlaufvermögen ist bedingt durch den o. g. Abfluss der Liquidität und Kompensation durch den Aufbau von Vorräten sowie einem leicht gestiegenen Forderungsbestand um 0,2 Mio. € insgesamt gesunken.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital durch den negativen Jahresabschluss (ca. 1,8 Mio. € Fehlbetrag), die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage (ca. 0,5 Mio. €) und die vorgenommenen Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage (ca. + 0,3 Mio. €) um ca. 1,5 Mio. € auf 72,1 Mio. € gesunken. Erhöht haben sich die Sonderposten, die jetzt ca. 74,9 Mio. € betragen (ca. + 0,1 Mio. €). Die Rückstellungen sind dagegen um rd. 550 T€ gesunken, wobei sich die Pensionsrückstellungen um rd. 60 T€ vermindert haben, während

die sonstigen Rückstellungen um rd. 500 T€ stiegen. Die Verbindlichkeiten wurden durch den Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen um rd. 720 T€ und gleichzeitigem Abbau der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und rd. 520 T€ auf rd. 13,9 Mio. € erhöht. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich aufgrund weitergeleiteter Investitionszuschüsse an Dritte um rd. 130 T€ auf rd. 5,4 Mio. €

Der Einzelabschluss der Stadtwerke Espelkamp AöR weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 436.158,70 € aus.

Die Restbuchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 637 T€ auf 66.950 T€ zu. Die Finanzanlagen erhöhten sich im Wesentlichen durch eine Ausleihung von 120 T€ an die Tochtergesellschaft EMG sowie die Beteiligung von insgesamt 26 T€ an der Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG und der Sacheinlage von 13 T€ an die Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, die als Geschäftsanteil an die KG übertragen wurde. Bei den kurzfristigen Forderungen gegen Fremde stiegen zwar die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gleichwohl wurde der Zuschuss aus dem Zuwendungsbescheid für die Bodenfilteranlage B-Plan 64 mit 57 T€ abgerufen.

Das Eigenkapital erhöhte sich absolut um 484 T€. Die Eigenkapitalquote stieg leicht von 60 % auf 61 %. Der allgemeinen Rücklage wurden 350 T€ und der zweckgebundenen Rücklage 144 T€ zugeführt. Die Entnahmen aus den Rücklagen beliefen sich insgesamt auf 85 T€. Der Bilanzgewinn erhöhte sich um 75 T€. Bei den Investitions- und Ertragszuschüssen standen Zuführungen von 1.091 T€ ertragswirksamen Auflösungen von 521 T€ gegenüber.

Bei den um 862 T€ gesunkenen langfristigen Darlehen stand eine Neuaufnahme von 300 T€ den planmäßigen Tilgungen gegenüber. Die Darlehen entfielen am Bilanzstichtag mit 9.225 T€ auf Kreditinstitute und mit 920 T€ auf die Stadt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden nahmen um 119 T€ zu. Während der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf Vorjahresniveau lag, stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund höherer Gebührenüberschüsse um 151 T€ an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren um 23 T€ rückläufig.

2. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Gesamtabchlusses 2016 beläuft sich auf 222.174.057,80 €. Der Schwerpunkt des Vermögens liegt insgesamt beim Anlagevermögen mit 91,46 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen hingegen beträgt lediglich 6,34 %. Die liquiden Mittel in Höhe von 3.551.726,68 € stellen insgesamt die finanzielle Zahlungsfähigkeit sicher.

Das Eigenkapital sowie die Sonderposten belaufen sich insgesamt auf 170.526.249,87 €. Die übrigen Positionen (Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung) stellen lediglich 23,24 % der Bilanzsumme sicher.

Zur weiteren Betrachtung der einzelnen Bilanzpositionen dient die nachfolgende Übersicht:

Gesamtbilanz der Stadt Espelkamp zum 31.12.2016

Aktiva	Anteil an der in Tsd. € Bilanzsumme in %		Passiva	Anteil an der in Tsd. € Bilanzsumme in %	
A. Anlagevermögen	203.204	91,46	A. Eigenkapital	82.994	37,36
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	195	0,09	B. Sonderposten	87.532	39,40
II. Sachanlagen	200.247	90,13	C. Rückstellungen	19.866	8,94
III. Finanzanlagen	2.762	1,24	D. Verbindlichkeiten	26.330	11,85
B. Umlaufvermögen	14.082	6,34	E. Passive Rechnungsabgrenzung	5.452	2,45
I. Vorräte	7.492	3,37			
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	3.038	1,37			
III. Liquide Mittel	3.552	1,60			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.888	2,20			
Bilanzsumme	222.174	100,00	Bilanzsumme	222.174	100,00

kann Rundungsdifferenzen enthalten

2.1 Erträge und Aufwendungen

Die Gesamtergebnisrechnung weist für das Jahr 2016 einen Fehlbetrag in Höhe von 1.715.659,73 € aus.

Die Hauptertragsposition stellen die „Steuern und ähnlichen Abgaben“ mit einem Gesamtwert in Höhe von 41.525.747,76 € dar. Dieser Wert resultiert fast vollständig aus dem Einzelabschluss der Stadt Espelkamp. Bei den „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ ergibt sich ebenfalls kaum eine Veränderung zum Einzelabschluss der Stadt.

Bei der Position „öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte“ ergibt sich eine Gesamtsumme in Höhe von 9.010.051,94 €. Der überwiegende Anteil setzt sich aus Wasser- und Abwassermaßnahmen der Stadtwerke Espelkamp AöR zusammen.

Die „privatrechtlichen Leistungsentgelte“ in Höhe von insgesamt 3.585.104,23 € sind im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gestiegen. Dieses ist auf die Berücksichtigung der Erlöse in den einzelnen Betriebssparten der Stadtwerke Espelkamp AöR zurückzuführen.

Die „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ liegen im Vergleich zum Einzelabschluss bei der Stadt lediglich bei 896.860,69 €. Dieses liegt hauptsächlich an der Berücksichtigung der Positionen „Zinsen für ausgelagerte Darlehen an die Stadtwerke Espelkamp AöR“ sowie „Verwaltungskostenerstattungen“ durch die Stadtwerke Espelkamp AöR.

Als „Personalaufwendungen“ wird insgesamt ein Betrag in Höhe von 13.068.104,86 € ausgewiesen. Hierbei entfällt der überwiegende Anteil auf die Stadt Espelkamp und lediglich ein Betrag in Höhe von 4.458.728,91 € auf die Stadtwerke Espelkamp AöR.

Die „Versorgungsaufwendungen“ der Stadt Espelkamp stellen zudem einen Gesamtwert in Höhe von 2.560.009,84 € dar.

Die „Transferaufwendungen“ bilden die höchste Aufwandsposition mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 31.587.934,63 €. Dieser Betrag setzt sich aus den Positionen „Zuschüsse an Dritte“, „Gewerbesteuerumlage“, „Beteiligung Fonds Dt. Einheit“, „Umlage an Land und

Gemeinden“ sowie „Übrige“ zusammen. Den überwiegenden Anteil an der Gesamtsumme bildet jedoch die Kreisumlage mit einem Gesamtwert in Höhe 21.218.322,03 €

Die bilanziellen Abschreibungen ergeben sich zum größten Teil aus der Position „Abschreibungen auf Sachanlagen“ der Stadt Espelkamp.

2.2 Finanzlage

Der Gesamtabchluss 2016 weist einen Bestand an eigenen Finanzmitteln in Höhe von 3.551.726,68 € aus. Dieser Betrag setzt sich mit 2.259.013,35 € aus Mitteln der Stadt Espelkamp sowie mit 1.292.713,33 € aus Mitteln der Stadtwerke Espelkamp AöR.

An dieser Stelle wird auf die als Anlage 3 zum Anhang beigefügte Kapitalflussrechnung sowie den Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

2.3 Kennzahlen

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage anhand der durch RdErl. des Innenministeriums vom 01.10.2008 festgelegten einheitlichen Kriterien durch NKF-Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015 in %	31.12.2016 in %
I. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation		
1. Aufwandsdeckungsgrad = Ordentliche Erträge x 100 : Ordentliche Aufwendungen	100,17	99,07
2. Eigenkapitalquote 1 = Eigenkapital x 100 : Bilanzsumme	37,66	37,36
3. Eigenkapitalquote 2 = (Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen / Beiträge) x 100 : Bilanzsumme	75,51	75,74
4. Fehlbetragsquote = Negatives Jahresergebnis x (-100) : (Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)	0,67	2,03
II. Kennzahlen zur Vermögenslage		
5. Infrastrukturquote = Infrastrukturvermögen x 100 : Bilanzsumme	53,89	51,42
6. Abschreibungsintensität = Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100 : Ordentliche Aufwendungen	11,09	10,32
7. Drittfinanzierungsquote = Erträge aus Auflösung SoPo x 100 : Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen	42,65	43,25
III. Kennzahlen zur Finanzlage		
8. Anlagendeckungsgrad 2 = (Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen / Beiträge + Langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen	98,20	96,98
9. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 : Bilanzsumme	4,43	3,97
10. Zinslastquote = Finanzaufwendungen x 100 : Ordentliche Aufwendungen	1,05	1,61
IV. Kennzahlen zur Ertragslage		
11. Personalintensität = Personalaufwendungen x 100 : Ordentliche Aufwendungen	19,74	18,67
12. Sach- und Dienstleistungsintensität = Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 : Ordentliche Aufwendungen	14,19	14,70
13. Transferaufwandsquote = Transferaufwendungen x 100 : Ordentliche Aufwendungen	44,26	45,14

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft darüber, in welcher Höhe das Eigenkapital in Form der Allgemeinen und der Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen wurde.

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit langfristigem Kapital finanziert sind. Bei der Berechnung der Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und langfristiges Fremdkapital gegenüber gestellt.

3. Gesamtlage mit Chancen und Risiken

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 gründete die Stadt Espelkamp ihre jetzige Tochtergesellschaft „Stadtwerke Espelkamp Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)“. Sie entstand aus den ehemaligen Regiebetrieben Abwasser und Baubetriebshof, sowie dem ehemaligen Eigenbetrieb Stadtwerke Espelkamp. Im Zuge der Gründung wurde im Jahr 2007 eine Vereinbarung über die Berechnungs- und Zahlungsmodalitäten der Konzessionsabgabe, der Verwaltungskosten, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Verlustabdeckung zwischen der Stadt Espelkamp und der Stadtwerke Espelkamp AöR geschlossen. Die Verlustabdeckung bezieht sich auf den Bereich der Bäder (Atoll und Waldfreibad) sowie das Blockheizkraftwerk (BHKW), wonach jeweils entsprechende Zahlungen durch die Stadt veranlasst werden.

Der Lagebericht für das Haushaltsjahr 2016 gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Lage der **Stadt Espelkamp**. Der Saldo aus Gesamterträgen und Gesamtaufwendungen ergibt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,7 Mio. €. In der Haushaltssatzung einschließlich Nachtrag des Jahres 2016 war ein Defizit von rund 8,3 Mio. € ausgewiesen. Die erzielten Erträge im Jahre 2016 reichten nicht aus, um die notwendigen Aufwendungen zu decken.

Die Haushaltsplanung der Folgejahre geht jedoch weiterhin von jährlichen Defiziten aus. Die positive Entwicklung der Position „Steuern und ähnliche Abgaben“ kann zwar weiterhin bedingt durch die Gewerbesteuererträge der Wirtschaftsbetriebe konstant fortgeführt werden, jedoch bleibt ein Jahresdefizit bestehen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist außerdem langfristig zu stabilisieren. Für das Jahr 2017 wird bedingt durch die defizitäre Finanzlage mit einem Abbau der Ausgleichsrücklage in Höhe von ca. 2,7 Mio. € gerechnet.

Genauere Angaben zur Entwicklung der Jahresergebnisse können der u. a. Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der Ausgleichsrücklage und des Eigenkapitals 2015 - 2019

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Allgemeine Rücklage zum Jahresbeginn	68.522.073,47	69.118.351,41	69.118.351,41	68.637.134,11	65.544.680,11	62.627.104,11	60.973.090,11
Ausgleichsrücklage	4.969.853,58	4.482.726,72	2.729.920,70	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fehlbedarf	-487.126,86	-1.752.806,02	-3.211.138,00	-3.092.454,00	-2.917.576,00	-1.654.014,00	-2.994.184,00
Verrechnung mit der allg. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung der Ausgleichsrücklage	-487.126,86	-1.752.806,02	-2.729.920,70	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung der Allgemeinen Rücklage	596.277,94	0,00	-481.217,30	-3.092.454,00	-2.917.576,00	-1.654.014,00	-2.994.184,00
prozentuale Veränderung der Allgemeinen Rücklage	0,87%	0,00%	-0,70%	-4,51%	-4,45%	-2,64%	-4,91%


Insgesamt bleibt jedoch abzuwarten, ob die veranschlagten Ergebnisse der Folgejahre und prognostizierten Auswirkungen tatsächlich in diesem Ausmaß eintreffen. Es sollten jedoch grundsätzlich alle Ertrags- und Aufwandspositionen sowie die kommunalen Standards dauerhaft überprüft werden, um die kommunale Selbstverwaltung sicher zu stellen.

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Lage der **Stadtwerke Espelkamp AöR**. Das Jahresergebnis in Höhe von ca. 436 T€ stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen sind auch die Stadtwerke Espelkamp AöR im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt. Es stehen zwar insbesondere im hoheitlichen Bereich bestimmte Marktmechanismen außen vor, jedoch nimmt der Wettbewerbsdruck stetig zu. Zudem belasten die hohen Energiekosten vor allem die wirtschaftliche Situation bei den Bädern. Darüber hinaus besteht bei dem Betriebszweig eine hohe Abhängigkeit von den jeweiligen Witterungsbedingungen und ein hoher Wettbewerbsdruck durch vergleichbare Freizeitanlagen.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke weist für die Planjahre jährliche Überschüsse aus. Eine detaillierte Übersicht kann der u. a. Tabelle entnommen werden:

Erfolgsplan 2017 - 2020 Gesamtbetrieb

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	11.736.800 €	12.547.561 €	13.410.025 €	13.794.355 €	14.437.875 €	14.923.198 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	113.334 €	108.500 €	125.000 €	155.000 €	160.000 €	160.000 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	138.277 €	110.075 €	121.490 €	158.370 €	166.750 €	167.290 €
Summe betriebliche Erträge	11.988.412 €	12.766.136 €	13.656.515 €	14.107.725 €	14.764.625 €	15.250.488 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.697.022 €	1.723.392 €	2.088.138 €	2.513.373 €	2.936.868 €	3.373.843 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.191.434 €	1.665.825 €	1.637.656 €	1.406.451 €	1.472.101 €	1.450.951 €
c) Bezug andere Betriebszweige						
4. Materialaufwand	2.888.455 €	3.389.217 €	3.725.794 €	3.919.824 €	4.408.969 €	4.824.794 €
a) Löhne und Gehälter	3.313.899 €	3.427.368 €	3.629.469 €	3.693.957 €	3.765.207 €	3.835.092 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	911.724 €	956.944 €	1.011.143 €	1.029.073 €	1.047.913 €	1.066.743 €
5. Personalaufwand	4.225.623 €	4.384.312 €	4.640.612 €	4.723.030 €	4.813.120 €	4.901.835 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.159.801 €	2.235.450 €	2.347.380 €	2.511.731 €	2.564.051 €	2.574.040 €
a) Konzessionsabgabe	215.372 €	250.000 €	242.000 €	242.000 €	242.000 €	242.000 €
b) Sonstige Aufwendungen	1.839.620 €	1.822.429 €	2.026.635 €	1.961.413 €	1.992.798 €	2.015.552 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.054.992 €	2.072.429 €	2.268.635 €	2.203.413 €	2.234.798 €	2.257.552 €
Summe betriebliche Aufwendungen	11.328.872 €	12.081.408 €	12.982.421 €	13.357.998 €	14.020.938 €	14.558.221 €
Betriebsergebnis	659.540 €	684.728 €	674.094 €	749.727 €	743.687 €	692.267 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.892 €	9.997 €	7.511 €	7.009 €	6.403 €	6.403 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	409.106 €	379.290 €	354.006 €	319.526 €	268.666 €	238.109 €
Finanzergebnis	-394.214 €	-369.293 €	-346.495 €	-312.517 €	-262.263 €	-231.706 €
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	265.325 €	315.435 €	327.599 €	437.210 €	481.424 €	460.561 €
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
11. Sonstige Steuern	46.146 €	53.580 €	81.684 €	81.684 €	81.684 €	81.684 €
Jahresüberschuss /- fehlbetrag	219.179 €	261.855 €	245.915 €	355.526 €	399.740 €	378.877 €
13. Entnahmen Kapitalrücklagen	91.953 €	77.260 €				
Bilanzgewinn	311.133 €	339.115 €	245.915 €	355.526 €	399.740 €	378.877 €

4. Organe und Mitgliedschaften

Mitgliedschaften von Bürgermeister, Kämmerer und Ratsvertreter/-innen

Übersicht gem. § 95 Abs. 2 GO über die Mitgliedschaften des Bürgermeisters und Kämmerers 2016

Vieker, Heinrich hauptamtlicher Bürgermeister	Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede	Verbandsvorsteher
	Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	Verwaltungsrat und Verbandsversammlung
	Unterhaltungsverband Große Aue	Vorstand und Verbandsversammlung
	Zweckverband Volkshochschulen im Altkreis Lübbecke	Verbandsvorsteher
	Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Stv. Verbandsvorsteher
	Kuratorium Bürgerstiftung	Mitgliederversammlung
	Zweckverband Erholungsbereich Große Aue	Verbandsvorsteher
	Stadtwerke Espelkamp AöR	Verwaltungsratsvorsitzender
	GVV, Köln	Beirat
	Provinzial, Münster	Kommunalbeirat
	RWE (Nike Osnabrück)	Kommunalbeirat
	Städte- u. Gemeindebund NRW	Stv. Mitglied Hauptausschuss NRW
	GAZ, Espelkamp	Vertretung der Stadt als Gesellschafter
	Minden-Herforder- Verkehrsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
	Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG	Gesellschafter/Kommanditist/ Regionalbeirat
	Volksbank Lübbecke Land eG	Vertreterversammlung
	Kuratorium für Schulen der ev. Landeskirche	Stv. Vorsitzender
	Bündnis ländlicher Raum (Leader Plus)	Sitz im Vorstand
	IGS	Sitz im Vorstand
	Ludwig-Steil-Hof	Stv. Vorsitzender Stiftungsrat
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.	Stv. Vorsitzender	
Stadtmarketing Espelkamp e.V.	Mitglied und Beirat	
Jagdgenossenschaft Isenstedt	Vorsitzender	
Röhe, Jens Kämmerer	Energiemanagement GmbH, Espelkamp	Geschäftsführer

Übersicht gem. § 95 Abs. 2 GO über die Mitgliedschaften der Ratsvertreter/-innen 2016

Name, Vorname, Beruf	Unternehmen	Mitgliedschaft
Blase, Meik Leiter Qualitätsmanagement	keine	keine
Bölk, Jens Betriebswirt	keine	keine
Borchardt, Martin Wasserbaumeister	Städte- und Gemeindebund NRW Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Mitgliederversammlung Vorstand
Bösch, Reinhard Betriebsratsvorsitzender	Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck Kuratorium für die Schulen der ev. Landeskirche Städte- und Gemeindebund NRW	Verbandsausschuss Mitgliederversammlung Mitgliederversammlung
Braun, Gerd	keine	keine
Bünemann, Günter Kreisbauamtsrat	Stadtwerke Espelkamp AöR Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Verwaltungsrat Vorstand
Dyck, Hans Leiter Logistik	keine	keine
Grackiewicz, Jaroslaw Industriekaufmann	Zweckverband Volkshochschulen Lübbecker Land Stadtwerke Espelkamp AöR	Verbandsversammlung Verwaltungsrat
Grote, Max Bankkaufmann	Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede	Mitgliederversammlung
Hülsmann, Reinhard Rentner	Stadtwerke Espelkamp AöR	Verwaltungsrat
Kittel, Anja Zahnarthelferin	keine	keine
Klingel, Herbert Rentner	Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede Zweckverband Erholungsbereich Große Aue	Mitgliederversammlung Verbandsversammlung
Langhorst, Manfred Rentner	Bürgerstiftung Espelkamp	Vorsitzender des Vorstandes
Lückermann, Martin Gutachter für Grundstücksbewertung	Kirchenkreis Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck Zweckverbandsversammlung VHS Lübbecker Land	Mitglied Finanzausschuss Verbandsausschuss Verbandsversammlung
Mandler, Wolfgang Sachbearbeiter	Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Vorstand

Name, Vorname, Beruf	Unternehmen	Mitgliedschaft
Meier, Friedhelm Landwirt	Wasserverband Große Aue	Verbandsversammlung
Noch, Dominik Schüler	Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede	Mitgliederversammlung
Obermeier, Rita keine Angaben	Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede	Verbandsausschuss Mitgliederversammlung
Rödenbeck, Reinhard Unternehmensberater	Stadtwerke Espelkamp AöR Zweckverband Erholungsbereich Große Aue	Verwaltungsrat Verbandsversammlung
Rogalske, Thomas Sozialarbeiter	Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Mitgliederversammlung Verbandsausschuss
Sasten, Gerd-Udo Selbstständ. Techniker	Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck Stadtwerke Espelkamp AöR Städte- und Gemeindebund NRW	Verbandsausschuss Verwaltungsrat Mitgliederversammlung
Schlösser, Johannes Tischler	keine	keine
Schmale, August Wilhelm Versicherungsfachmann	Zweckverband Erholungsbereich Große Aue	Verbandsversammlung
Schröder, Marlies Einzelhandelskauffrau	Zweckverband Volkshochschule Lübbecker Land	Verbandsversammlung
Schumacher, Marius Polizist	Zweckverband Volkshochschule Lübbecker Land	Verbandsversammlung
Seidel, Paul-Gerhard Rentner	Zweckverband Volkshochschule Lübbecker Land Kuratorium für Schulen der ev. Landeskirche	Verbandsversammlung Mitgliederversammlung
Selig, Bernd IT Manager	Zweckverband Erholungsbereich Große Aue	Verbandsversammlung
Senckel, Christel Rentnerin	Städte- und Gemeindebund NRW Zweckverband Volkshochschule Lübbecker Land	Mitgliederversammlung Mitgliederversammlung
Stargardt, André selbstständig	Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede	Mitgliederversammlung
Stickan, Hartmut Sachbearbeiter Politik	Stadtwerke Espelkamp AöR Zweckverband Erholungsbereich Große Aue	Verwaltungsrat Verbandsversammlung
Stockmann, Wilhelm Landwirt	Bäuerliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Wasserverband Große Aue Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Aufsichtsratsvorsitzender Verbandsversammlung Vorstand

Name, Vorname, Beruf	Unternehmen	Mitgliedschaft
Strobel, Claudia Frisörin	keine	keine
Sültrup, Andreas Lehrer	Stadtwerke Espelkamp AöR	Verwaltungsrat
Töws, Dietrich Selbstständig	Wasserbeschaffungsverband Gehlenbeck	Verbandsausschuss
Vogt, Dr. Oliver Lehrer	Kuratorium für Schulen der ev. Landeskirche	Mitgliederversammlung
Vorweg, Gisela Rentnerin	keine	keine
Wall, Artur Bankkaufmann	Abwicklungsausschuss Förderschulverband Espelkamp KRZ Minden-Ravensberg/Lippe	Mitglied Beirat
Windhorst, Wilfried Steuerberater	Stadtwerke Espelkamp AöR	Verwaltungsrat

Mitgliedschaften Stadtwerke Espelkamp AöR

Name, Vorname, Beruf	Unternehmen	Mitgliedschaft
Hagemeier, Klaus Diplom-Ingenieur	Stadtwerke Espelkamp AöR	Vorstand

Espelkamp, den 26.02.2019

Aufgestellt:

Bestätigt:

Björn Horstmeier
(Kämmerer)

Heinrich Vieker
(Bürgermeister)

Beteiligungsbericht
der Stadt Espelkamp für das Haushaltsjahr
2016



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Beteiligungen der Stadt Espelkamp im Überblick.....	3
2.1 Beteiligungsstruktur.....	5
3. Unmittelbare Beteiligungen im Einzelnen	6
3.1 Stadtwerke Espelkamp Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	6
3.2 GAZ Technik GmbH	14
3.3 Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede (Zweckverband).....	19
3.4 Erholungsbereich Große Aue (Zweckverband)	24
3.5 Volkshochschule Altkreis Lübbecke (Zweckverband).....	29
3.6 Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)	35
3.7 Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG	41
3.8 Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (Zweckverband)....	45
3.9 Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	51
4. Mittelbare Beteiligungen im Einzelnen.....	59
4.1 Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH	59
4.2 Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG.....	63
4.3 Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	67
5. Sonstige Mitgliedschaften	71
5.1 GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG	71
5.2 Volksbank Lübbecke Land eG	71
5.3 Energie-für-uns eG	72
6. Gebundenes Anlagevermögen in Beteiligungen.....	72
7. Wertpapiere des Anlagevermögens.....	72

1. Einleitung

Gemäß § 117 GO NRW hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht zu erstellen und jährlich fortzuschreiben, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Der Beteiligungsbericht ist gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Espelkamp für das Jahr 2016 umfasst alle unmittelbaren und mittelbaren städtischen Beteiligungen mit den vom Gesetzgeber geforderten Informationen.

2. Beteiligungen der Stadt Espelkamp im Überblick

Die Stadt Espelkamp weist zum 31.12.2016 Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen aus:

- Stadtwerke Espelkamp Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
- GAZ Technik GmbH
- Musikschulverband Espelkamp- Rahden-Stemwede (Zweckverband)

Weiterhin war die Stadt im Jahre 2016 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)
- Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG
- Volkshochschule Altkreis Lübbecke (Zweckverband)
- Erholungsbereich Große Aue (Zweckverband)
- Kommunales Rechenzentrum Minden- Ravensberg/Lippe (Zweckverband)
- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Sonstige Ausleihungen bestehen gegenüber:

- GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG
- Volksbank Lübbecke Land eG
- Kredite Stadtwerke Espelkamp AöR
- Darlehen Aufbaugemeinschaft
- Energie-für-uns eG

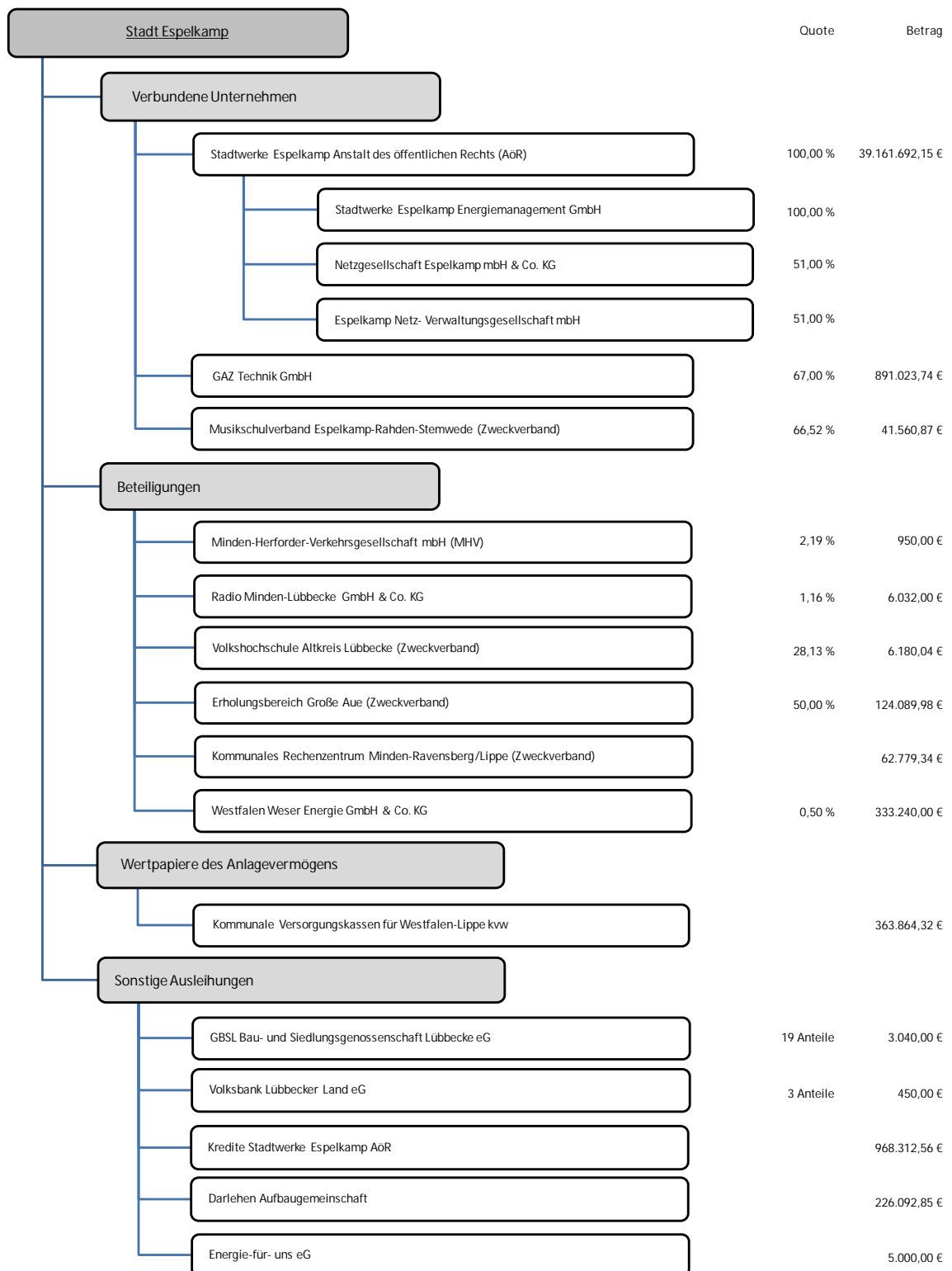
Zu den Wertpapieren des Anlagevermögens zählen:

- Kommunale Versorgungskassen für Westfalen-Lippe kvw

Eine detaillierte Gesamtübersicht der einzelnen Beteiligungen ist aus der nachfolgenden Beteiligungsstruktur zu entnehmen.

2.1 Beteiligungsstruktur

Beteiligungsstruktur der Stadt Espelkamp zum 31.12.2016



3. Unmittelbare Beteiligungen im Einzelnen

3.1 Stadtwerke Espelkamp Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp

Gründung

- 21. Juli 2004, mit Wirkung zum 1. Januar 2005
- Handelsregister-Eintragung: Nr. HR A 5681, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Versorgung des Stadtgebietes mit Trink-, Brauch- und Löschwasser nach den gesetzlichen Vorschriften, Entsorgung des Abwassers nach den gesetzlichen Vorschriften, Betrieb der Bäder, Wärme- und Energieversorgung einschl. Betrieb und Unterhaltung von Versorgungsnetzen, Betrieb des Bauhofes, einschließlich der Ausführung von Leistungen für die Stadt Espelkamp. Hierzu gehört auch die Wahrnehmung von Aufgaben der Erschließung in den vorgenannten Aufgabenbereichen sowie die Einrichtung und Unterhaltung von Nebenbetrieben und Einrichtungen, die die Aufgaben des Kommunalunternehmens fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen.
Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der Daseinsvorsorge erfüllt.
- Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH die Aufgaben der Wärme- und Stromerzeugung für die Stadtwerke Espelkamp AÖR übernommen. Gleichzeitig übernimmt die Stadtwerke Espelkamp AÖR die Betriebsführung für die Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 10.000.000,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 39.161.692,15
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 100,00

Zusammensetzung der Organe

- Vorstand:

Klaus Hagemeyer (Dipl.-Ing.)

- Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht gem. § 4 Abs. 1 der Satzung für das Kommunalunternehmen „Stadtwerke Espelkamp, Anstalt des öffentlichen Rechts“ aus dem Vorsitzenden sowie acht übrigen Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Espelkamp. Die übrigen acht Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt.

Ratsmitglied

Beruf

Vieker, Heinrich (Vorsitzender)	Bürgermeister,
Bünemann, Günter	Beamter
Grackiewicz, Jaroslaw	Betriebswirt
Stickan, Hartmut	Werkzeugmacher
Hülsmann, Reinhard	EDV-Organisator
Sasten, Gerd-Udo	Techniker
Rödenbeck, Reinhard	Betriebswirt
Schürmann, Heinz	Geschäftsführer
Windhorst, Wilfried	Steuerberater

Stellvertreter

Blase, Meik
Borchardt, Martin
Klingel, Herbert
Lückermann, Martin
Seidel, Paul-Gerhard
Senckel, Christel
Stargardt, Andre
Stockmann, Wilhelm
Wall, Arthur

Beratendes Mitglied

Sültrup, Andreas

Personalbestand

- Im Jahre 2016 betrug die Anzahl der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen durchschnittlich 87 (Vorjahr 88).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- | | |
|--|--------------|
| - Eigenkapitalverzinsung (Baubetriebshof/Abwasser) | 596.432,49 € |
| - Verlustausgleich (Bäder/BHKW) | 728.879,80 € |
| - Verwaltungskostenpauschale | 290.654,00 € |

Die Stadtwerke Espelkamp AöR verfügt insgesamt über folgende Sparten:

- **Sparten mit gewerblichen Aufgaben:**

Bereich Wasserversorgung
Bereich Bäder
Bereich BHKW-Wärmeversorgung
Stromvertrieb
Gasvertrieb

(Volumen ca. 40 % des Gesamtumsatzes)

- **Sparten mit hoheitlichen Aufgaben:**

Bereich Abwasserentsorgung
Bereich Baubetriebshof
Bereich Zentrale Dienste

(Volumen ca. 60 % des Gesamtumsatzes)

Wirtschaftsbericht

- Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 133 T€ auf 351 T€ (Vj. 219 T€) verbessert. Die Ertragslage weist ein um 89 T€ höheres Ergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplanergebnis 2016 von 262 T€ aus.
- Die Umsatzerlöse sind um 607 T€ gestiegen. Im Abwasserbereich sind die Umsatzerlöse um 70 T€ und im Trinkwasser um 117 T€ (incl. Nebengeschäften und der Berücksichtigung von Gebührenüberschüssen sowie Ertragszuschüssen) gestiegen. Aber auch in den Sparten Baubetriebshof

- (163 T€), Bäder (162 T€), BHKW (35 T€) und Zentrale Dienste (35 T€) haben sich die Umsatzerlöse erhöht.
- Aufgrund der gesetzlichen Neudefinition der Umsatzerlöse gemäß BilRUG ergibt sich eine Veränderung von 48 T€
 - Der Materialaufwand ist als Folgewirkung aufgrund von BilRUG um 1.284 T€ gestiegen, da die Konzessionsabgabe i. H. v. 216 T€, die Betriebsführungsentgelte i. H. v. 781 T€ und die städtische Verwaltungskostenpauschale i. H. v. 291 T€ im letzten Geschäftsjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.
 - Die Personalkosten sind um rund 6 % gestiegen. Der kausale Zusammenhang ergibt sich aus der tariflichen Steigerung von rd. 2,0 %, der Rückkehr von Mitarbeitern aus der Elternzeit, einer geringeren Anzahl an Langzeiterkrankten und der verspäteten Wiederbesetzung von Stellen.
 - Aufgrund von BilRUG und die Umstellung des Kontenrahmens ist eine Vergleichbarkeit der Ertragslage zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.
 - Der Geschäfts- und Firmenaufwand beträgt im Wirtschaftsjahr 3.256 T€ (Vj. 4.083 T€) und liegt um 827 T€ unter dem Vorjahreswert. Geplante Investitionen wurden nicht im Umfang der Vergangenheit getätigt, so dass die Abschreibungen und das Finanzergebnis insgesamt um 39 T€ unter dem Vorjahr liegen. Andererseits sind die saldierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge um 814 T€ gesunken.
 - Im Vorjahr wurde zur Gründung der Netzgesellschaft ein strategischer Partner gesucht. Die neu gegründete Gesellschaft hat sich erfolgreich um die Gas- und Stromkonzession beworben. Aus diesem Grund waren im vorangegangenen Wirtschaftsjahr erhöhte Beratungskosten angefallen.
 - Wie bei den Umsatzerlösen wirken sich die durch BilRUG geänderten bilanziellen Ausweise auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Die Konzessionsausgabe i. H. v. 216 T€ wird unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die Betriebsführungskosten für die Bäder i. H. v. 702 T€ sowie die städtische Verwaltungskostenpauschale i. H. v. 291 T€ werden im Wirtschaftsjahr unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen. Der Ausweis der Grundstücksunterhaltungskosten i. H. v. 195 T€ erfolgt ab 2016 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
 - Im Berichtsjahr wurden in das Anlagevermögen insgesamt 3.018 T€ investiert. Die Finanzierung erfolgte aus der laufenden Geschäftstätigkeit mittels der erwirtschafteten Abschreibungen, der Auflösung der Zuschüsse sowie durch die Veränderungen im kurzfristigen Vermögensbestand.
 - Es erfolgte eine Darlehensaufnahme für die Investitionen und zur Ablösung eines ausgelaufenen Darlehens i. H. v. 300 T€
 - Die Unterdeckung im langfristigen Finanzierungsbereich hat sich um 579 T€ auf 1.313 T€ erhöht.

- Die Liquidität des Unternehmens war im Jahre 2016 jederzeit gesichert. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 525 T€ auf 1.293 T€ gemindert. Entsprechend der Vermögenslage sind die Darlehen tilgungsbedingt um 862 T€ auf 10.145 T€ gesunken. Von den Darlehen entfallen 9.225 T€ auf Kreditinstitute und 920 T€ auf die Stadt Espelkamp.
- Die Finanzlage der SWE ist gut. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.
- Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr um 312 T€ auf 71.703 T€ erhöht.
- Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen liegen insgesamt um 4.927 T€ unter dem Planansatz von 7.786 T€. Im Wesentlichen sind die Sparten Abwasser (3.892 T€), Trinkwasser (691 T€) sowie BHKW (214 T€) davon betroffen. Die geplanten Maßnahmen konnten aus Kapazitätsgründen sowie aus planerischen und vergaberechtlichen Vorgaben nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Daneben spielte auch die momentan sehr gute Auslastung im Bausektor eine Rolle.
- Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 484 T€ auf 43.575 T€ verbessert. Das langfristige Kapital stieg um 193 T€ auf 66.334 T€. Das kurzfristige Kapital hat sich um 119 T€ auf 5.369 T€ gemindert. Diese Entwicklung ist vor allem auf die tilgungsbedingt rückläufigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 1.170 T€) und der Stadt (- 107 T€) unter Aufnahme eines Darlehens i. H v. 300 T€ sowie den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden 115 T€ zurückzuführen.
- Die Ertrags- und Investitionszuschüsse haben sich insgesamt um 570 T€ erhöht.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Stadtwerke Espelkamp AöR

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	128.804,00	117.955,00	86.702,00	-31.253,00
2. Sachanlagen	64.355.536,53	66.194.999,73	66.863.024,78	668.025,05
3. Finanzanlagen	477.125,00	561.125,00	697.875,00	136.750,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>64.961.465,53</i>	<i>66.874.079,73</i>	<i>67.647.601,78</i>	<i>773.522,05</i>
B Umlaufvermögen				
1. Vorräte	171.911,00	173.167,82	184.259,86	11.092,04
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.783.098,41	3.543.451,96	3.343.946,77	-199.505,19
3. Kassenbestand und Bankguthaben	3.191.554,10	1.818.120,57	1.292.713,33	-525.407,24
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>6.146.563,51</i>	<i>5.534.740,35</i>	<i>4.820.919,96</i>	<i>-713.820,39</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	4.178,99	4.259,12	13.341,18	9.082,06
D Aktive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	71.112.208,03	72.413.079,20	72.481.862,92	68.783,72
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00
2. Allgemeine Rücklage	16.571.561,50	16.720.837,76	17.063.334,29	342.496,53
3. Zweckgebundene Rücklage	16.029.318,87	15.980.325,74	16.046.452,29	66.126,55
4. Andere Gewinnrücklagen	28.900,00	28.900,00	28.900,00	0,00
5. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	245.501,97	361.132,65	436.158,70	75.026,05
7. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>42.875.282,34</i>	<i>43.091.196,15</i>	<i>43.574.845,28</i>	<i>483.649,13</i>
B Sonderposten	1.761.623,00	1.808.645,00	2.321.786,00	513.141,00
C Empfangene Ertragszuschüsse	9.683.714,70	10.234.925,71	10.291.776,71	56.851,00
D Rückstellungen	476.795,00	355.875,00	435.365,00	79.490,00
E Verbindlichkeiten	16.296.182,99	16.904.940,34	15.839.545,92	-1.065.394,42
F Rechnungsabgrenzungsposten	18.610,00	17.497,00	18.544,00	1.047,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>28.236.925,69</i>	<i>29.321.883,05</i>	<i>28.907.017,63</i>	<i>-414.865,42</i>
Bilanzsumme	71.112.208,03	72.413.079,20	72.481.862,91	68.783,71
G Haftungsverhältnisse				

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Stadtwerke Espelkamp AöR

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	11.578.683,12	11.674.778,92	12.282.318,84	607.539,92
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	89.146,97	113.334,08	107.368,32	-5.965,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	221.733,84	200.798,78	112.645,86	-88.152,92
4. Gesamtleistung	11.889.563,93	11.988.911,78	12.502.333,02	513.421,24
5. Materialaufwand	2.955.860,99	2.932.205,89	4.215.593,12	1.283.387,23
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.604.808,70	1.734.889,20	1.854.693,40	119.804,20
b) Bezogene Leistungen	1.351.052,29	1.197.316,69	2.360.899,72	1.163.583,03
6. Personalaufwand	4.253.375,33	4.225.623,00	4.458.728,91	233.105,91
a) Löhne und Gehälter	3.332.540,18	3.299.128,22	3.499.502,81	200.374,59
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	920.835,15	926.494,78	959.226,10	32.731,32
7. Abschreibungen	2.228.346,58	2.159.801,33	2.173.241,69	13.440,36
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen	2.228.346,58	2.159.801,33	2.173.241,69	13.440,36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.919.482,66	2.011.742,01	889.617,63	-1.122.124,38
9. Betriebsergebnis	532.498,37	659.539,55	765.151,67	105.612,12
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.951,39	14.892,29	15.462,02	569,73
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	447.106,19	409.106,40	357.918,00	-51.188,40
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	97.343,57	265.325,44	422.695,69	157.370,25
13. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Sonstige Steuern	50.937,88	46.146,28	71.605,07	25.458,79
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	46.405,69	219.179,16	351.090,62	131.911,46
19. Gewinnvortrag	50.000,00	50.000,00	0,00	-50.000,00
20. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	10.604,84	0,00	7.807,93	7.807,93
21. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	138.491,44	91.953,49	77.260,15	-14.693,34
21. Bilanzgewinn /-verlust	245.501,97	361.132,65	436.158,70	75.026,05

Wirtschaftliche Analyse

- Definition der Kennzahlen

Mit Hilfe von Kennzahlen können betriebswirtschaftliche Analysen zur Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen durchgeführt werden.

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamterträge}}$$

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2014	2015	2016
Vermögensstruktur			
Eigenkapital in €	42.875.282,34	43.091.196,15	43.574.845,28
Anlagevermögen in €	64.355.536,53	66.312.954,73	66.949.726,78
Anlagendeckungsgrad I in %	66,62	64,98	65,09
Anlagevermögen in €	64.355.536,53	66.312.954,73	66.949.726,78
Gesamtvermögen in €	71.112.208,03	72.413.079,20	72.481.862,92
Anlagenintensität in %	90,50	91,58	92,37
Kapitalstruktur			
Eigenkapital in €	42.875.282,34	43.091.196,15	43.574.845,28
Gesamtkapital in €	71.112.208,03	72.413.079,20	72.481.862,92
Eigenkapitalquote I in %	60,29	59,51	60,12
Personalaufwand in €	4.253.375,33	4.225.623,00	4.458.728,91
Gesamterträge in €	11.889.563,93	11.988.911,78	12.502.333,02
Personalaufwandsquote in %	35,77	35,25	35,66

3.2 GAZ Technik GmbH

Sitz der Gesellschaft

- Fritz-Souchon-Straße 27, 32339 Espelkamp

Gründung

- Im Jahre 1991
- Handelsregister-Eintragung: Nr. HRB 9078, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Betrieb eines Gründerzentrums und eines Beratungs- und Weiterbildungszentrums mit Schwerpunkt im Bereich technischer Leistungen sowie der Transfer und die Entwicklung neuer und innovativer Technologien.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 1.704.980,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 891.023,74
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 67,00

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführer:
Dirk Engelmann-Homölle (Dipl.-Geograph)
- Gesellschafter:
Stadt Espelkamp
Kreis Minden-Lübbecke
Stadtsparkasse Rahden
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH
Harting AG & Co. KG (ehemals Harting KGaA)
Volksbank Lübbecke Land eG
Gauselmann AG
Adient Seating Ltd. & Co. KG (ehemals Johnson Controls GmbH & Co. KG)
Sparkasse Minden-Lübbecke

Personalbestand

- Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Geograph Dirk Engelmann-Homölle, Espelkamp, städtischer Angestellter. Der Geschäftsführer hat für das Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.
- Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich zwei Mitarbeiter (1 Angestellte und 1 Aushilfe) beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Gegenüber der Stadt Espelkamp (Gesellschafterin) bestehen Mietverpflichtungen für das Gebäude GAZ I in Höhe von T€42 p.a., Verpflichtungen aus der Gestellung des Geschäftsführer in Höhe von T€42 p.a. und Verpflichtungen für den Erbbauzins des Grundstückes GAZ II in Höhe von T€6 p.a.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2016 sind Umsatzerlöse von insgesamt 258 T€ erzielt worden, sie sind damit zum Vorjahr um 8 T€ gestiegen. Dabei waren die Mieterlöse mit 159 T€ aufgrund der besseren Auslastung im gesamten Jahr höher als im Vorjahr. Die Nebenkostenerlöse sind durch geringere Energiekosten mit 86 T€ um 3 T€ gesunken. Sonstige Erlöse sind um 4 T€ auf 13 T€ gestiegen.
- Als Zuschuss hat die Stadt Espelkamp im Jahr 2016 5 T€ (Vorjahr: 15 T€) gezahlt. Alle weiteren Erträge und Zinsen betragen, wie im Vorjahr, zusammengenommen 1 T€.
- Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.
- Die aufgenommenen langfristigen Darlehen für die Finanzierung des Erweiterungsbaues „GAZ II“ wurden im Februar 2015 vereinbarungsgemäß vollständig getilgt.
- Im gesamten Jahr 2016 wurden die bestehenden Kontokorrentkreditlinien bei den drei Geschäftsbanken nicht in Anspruch genommen.
- Das Anlagevermögen der GAZ Technik GmbH beträgt 118 T€ (hauptsächlich Gebäude GAZ II) und ist planmäßig abgeschrieben worden. Das Umlaufvermögen beträgt 221 T€.
- Durch den Jahresüberschuss von 11 T€ beträgt das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2016 291 T€.
- Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft ist zum Ende des Geschäftsjahres gesichert. Die zur Verfügung stehende Kontokorrent-

kreditlinie musste im gesamten Jahr 2016 nicht in Anspruch genommen werden.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich GAZ Technik GmbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	1,00	0,00
2. Sachanlagen	149.921,00	134.049,00	117.366,00	-16.683,00
3. Finanzanlagen	700,00	700,00	700,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>150.622,00</i>	<i>134.750,00</i>	<i>118.067,00</i>	<i>-16.683,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.363,72	9.273,25	9.820,99	547,74
2. Kassenbestand und Bankguthaben	160.553,50	190.069,47	211.419,57	21.350,10
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>168.917,22</i>	<i>199.342,72</i>	<i>221.240,56</i>	<i>21.897,84</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	4.529,56	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	324.068,78	334.092,72	339.307,56	5.214,84
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	1.704.980,00	1.704.980,00	1.704.980,00	0,00
2. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.440.861,00	-1.424.145,55	-1.425.594,35	-1.448,80
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.715,45	-1.448,80	11.352,49	12.801,29
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>280.834,45</i>	<i>279.385,65</i>	<i>290.738,14</i>	<i>11.352,49</i>
B Rückstellungen	9.570,00	9.500,00	8.700,00	-800,00
C Verbindlichkeiten	33.664,33	36.837,52	31.483,29	-5.354,23
D Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	8.369,55	8.386,13	16,58
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>43.234,33</i>	<i>54.707,07</i>	<i>48.569,42</i>	<i>-6.137,65</i>
Bilanzsumme	324.068,78	334.092,72	339.307,56	5.214,84

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich GAZ Technik GmbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	231.448,90	250.099,61	258.327,87	8.228,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.838,48	15.395,27	5.737,48	-9.657,79
4. Gesamtleistung	265.287,38	265.494,88	264.065,35	-1.429,53
5. Materialaufwand	-35,42	-27,55	136.826,62	136.854,17
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen	-35,42	-27,55	136.826,62	136.854,17
6. Personalaufwand	29.567,26	25.022,06	24.926,78	-95,28
a) Löhne und Gehälter	23.679,12	20.171,72	20.086,14	-85,58
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.888,14	4.850,34	4.840,64	-9,70
7. Abschreibungen	16.809,00	16.832,00	16.869,66	37,66
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen	16.809,00	16.832,00	16.869,66	37,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	201.492,21	225.577,68	74.388,10	-151.189,58
9. Betriebsergebnis	17.454,33	-1.909,31	11.054,19	12.963,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	508,61	470,60	299,28	-171,32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.248,25	10,99	1,58	-9,41
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.714,69	-1.449,70	11.351,89	12.801,59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,56	0,64	0,00	-0,64
14. Sonstige Steuern	0,20	0,26	0,60	0,34
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.715,45	-1.448,80	11.352,49	12.801,29
16. Bilanzgewinn /-verlust	16.715,45	-1.448,80	11.352,49	12.801,29

3.3 Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede (Zweckverband)

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp
- Die Arbeit der Musikschule findet vor Ort, d. h. in Espelkamp, Rahden und Stemwede statt.

Gründung

- Im Jahre 1998

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Die Musikschule ist eine unselbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Musikschulverband Espelkamp-Rahden-Stemwede.
- Die Musikschule will zu eigener Betätigung in allen musikalischen Bereichen anregen und die Möglichkeit geben, sich entsprechend den Neigungen und Begabungen zu entfalten und Fähigkeiten zu eigenem Schaffen anzueignen. Neben der Unterweisung im Instrument soll durch das Zusammenspiel im Großensemble soziales Verhalten in gruppendynamischen Prozessen praktiziert und eingeübt werden. Darüber hinaus will die Musikschule einen Beitrag zum allgemeinen kulturellen Leben der Verbandsmitglieder leisten. Dabei ist mit den örtlichen musikfördernden Institutionen und Einzelpersonen eine enge Zusammenarbeit anzustreben.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 62.478,76
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 41.560,87
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 66,52

Zusammensetzung der Organe

- Vorstandsvorsteher:
Bürgermeister Heinrich Vieker (Stadt Espelkamp)

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 14 Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Stadt Espelkamp entsendet 7, die Stadt Rahden 4 und die Gemeinde Stemwede 3 Vertreter in die Verbandsversammlung.

Übersicht der Mitglieder in der Verbandsversammlung

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
Grote, Max	Bankkaufmann
Klingel, Herbert	Rentner
Langhorst, Manfred	Dipl.-Verwaltungswirt
Noch, Dominik	nicht genannt
Obermeier, Rita	nicht genannt
Rogalske, Thomas	Sozialarbeiter
Stargardt, André	selbständig
Scherkowski, Eugen	nicht genannt
Spreen, Marion	Diplom-Übersetzerin
Staubach, Monika	Krankenschwester
Thielemann, Werner	Beamter
Bartel, Jörg	Beamter
Engelmann, Hartmut	nicht genannt
Höger, Allhorn, Brigitte	nicht genannt

Personalbestand

- Zum 30.06.2016 betrug die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen insgesamt 21 (14 tariflich Beschäftigte und 4 Honorarkräfte).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Zur Deckung des Finanzbedarfs erhebt der Zweckverband Gebühren für die Benutzung der Einrichtung. Die nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen werden auf die Verbandsmitglieder verteilt. Die Kostenanteile errechnen sich nach der Anzahl der erteilten Unterrichts-Jahreswochenstunden. Die Verbandsmitglieder leisten am 1. Tag jeden Kalendervierteljahres einen Abschlag auf die Umlage in Höhe eines Viertels des Haushaltsansatzes (§ 11 Zweckverbandssatzung des Musikschulverbandes Espelkamp-Rahden-Stemwede).
- Im Jahre 2016 betrug die Verbandsumlage der Stadt Espelkamp insgesamt 131.720,00 €

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag 10.445,35 €
Der Wert des Umlaufvermögens beträgt insgesamt 190.978,41 €
- Das Eigenkapital in Höhe von 156.466,91 € untergliedert sich in die allgemeine Rücklage (115.709,60 €), die Ausgleichsrücklage (57.920,53 €) und den Jahresfehlbetrag (-17.163,22 €).
- Bei der Landeszuwendung für den lfd. Betrieb hat sich ein Mehrertrag von 1.031,25 € ergeben. Die Verbandsumlage ist wie geplant festgesetzt und gezahlt worden.
- Bei den Musikschulgebühren ist ein Minderertrag in Höhe von 35.524,06 € entstanden.
- Bei den Dienstaufwendungen für die tariflich Beschäftigten konnten Einsparungen in Höhe von 1.954,22 € erzielt werden. Bei den Aufwendungen für die Honorarkräfte wurden zudem 4.321,66 € eingespart. Ebenfalls lagen die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung um 3.707,04 € niedriger als geplant. Auch die Beiträge zu Versorgungskassen und Beihilfen waren geringfügig niedriger als geplant.
- Die Gegenüberstellung von ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen ergibt eine Unterdeckung der Aufwendungen in Höhe von 17.343,52 €
- Die Jahresrechnung schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von - 17.163,22 € ab.
- Liquiditätskredite sind im Haushaltsjahr 2016 nicht aufgenommen worden. Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft gilt auf absehbare Zeit als gesichert.
- Insgesamt wurden 2016 474 SchülerInnen unterrichtet. 2015 waren es 575 SchülerInnen (Stichtag:31.12.).
- Es gestaltet sich zunehmend schwieriger, Kinder oder Erwachsene auf Dauer für den kostenpflichtigen Musikunterricht zu begeistern. Dennoch kann für den Musikschulverband insgesamt von einer zufriedenstellenden Auslastung gesprochen werden.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Musikschulverband

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Sachanlagen	9.945,43	10.257,90	10.445,35	187,45
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>9.945,43</i>	<i>10.257,90</i>	<i>10.445,35</i>	<i>187,45</i>
B Umlaufvermögen				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.901,42	3.495,86	3.989,57	493,71
2. Kassenbestand und Bankguthaben	179.702,22	214.444,31	186.988,84	-27.455,47
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>182.603,64</i>	<i>217.940,17</i>	<i>190.978,41</i>	<i>-26.961,76</i>
Bilanzsumme	192.549,07	228.198,07	201.423,76	-26.774,31
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Allgemeine Rücklage	95.051,66	109.102,86	115.709,60	6.606,74
2. Ausgleichsrücklage	47.525,83	54.551,43	57.920,53	3.369,10
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.076,80	10.107,30	-17.163,22	-27.270,52
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>163.654,29</i>	<i>173.761,59</i>	<i>156.466,91</i>	<i>-17.294,68</i>
B Sonderposten	3.886,90	3.333,20	2.779,78	-553,42
C Rückstellungen	15.048,58	25.726,94	18.428,00	-7.298,94
D Verbindlichkeiten	9.959,30	25.376,34	23.749,07	-1.627,27
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>28.894,78</i>	<i>54.436,48</i>	<i>44.956,85</i>	<i>-9.479,63</i>
Bilanzsumme	192.549,07	228.198,07	201.423,76	-26.774,31

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Musikschulverband

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	351.675,38	321.378,70	290.516,67	-30.862,03
2. Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	286.192,55	286.264,90	249.475,94	-36.788,96
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige ordentliche Erträge	6.085,22	2.991,67	2.689,40	-302,27
5. Bestandsveränderungen	0,00	328,80	271,40	-57,40
6. Ordentliche Erträge	643.953,15	610.964,07	542.953,41	-68.010,66
7. Personalaufwendungen	576.687,17	552.866,98	510.524,01	-42.342,97
8. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.816,01	26.485,35	30.348,98	3.863,63
9. Bilanzielle Abschreibungen	6.536,97	3.933,33	3.979,61	46,28
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.424,92	18.259,91	15.444,33	-2.815,58
11. Ordentliche Aufwendungen	624.465,07	601.545,57	560.296,93	-41.248,64
12. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	19.488,08	9.418,50	-17.343,52	-26.762,02
13. Finanzerträge	1.589,89	688,80	180,30	-508,50
14. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1,17	0,00	0,00	0,00
15. Finanzergebnis	1.588,72	688,80	180,30	-508,50
16. Ordentliches Ergebnis/Jahresergebnis	21.076,80	10.107,30	-17.163,22	-27.270,52

3.4 Erholungsbereich Große Aue (Zweckverband)

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp

Gründung

- Im Jahre 1977

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Der Zweckverband übernimmt die Planung, Errichtung und Unterhaltung eines Erholungsbereiches unter besonderer Berücksichtigung der Landschaftspflege in der Stadt Espelkamp. In diesem Bereich sollen künstliche Wasserflächen angelegt werden, die auch der allgemeinen Erholung dienen sollen (§ 2 Satzung des Zweckverbandes „Erholungsbereich Große Aue“).

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 248.179,96
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 124.089,98
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 50

Zusammensetzung der Organe

- Vorstandsvorsteher:
Bürgermeister Heinrich Vieker (Stadt Espelkamp)
- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 12 Vertretern. Der Kreis Minden-Lübbecke und die Stadt Espelkamp entsenden je 6 Vertreter (§ 5 Satzung des Zweckverbandes „Erholungsbereich Große Aue“).

Übersicht der Mitglieder in der Verbandsversammlung

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
Dodenhöft, Winrich	Selbständiger Werkzeugmacher
Heinrich, Stefan	nicht genannt
Riesmeier, Wilhelm	Lehrer
Senckel, Christel	Diplom- Kauffrau i.R.
Striet, Jürgen	Bau- und Umweltdezernent
Vieker, Henning	Wissenschaftler
Blauert, Thorsten	Beamter
Klingel, Herbert	Rentner
Rödenbeck, Reinhard	Unternehmensberater
Schmale, August- Wilhelm	Versicherungsfachmann
Selig, Bernd	IT- Manager
Stickan, Hartmut	Sachbearbeiter Politik

Personalbestand

- Der Zweckverband hat kein eigenes Personal.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Die nicht durch sonstige Einnahmen gedeckten Ausgaben des Zweckverbandes werden durch eine Umlage aufgebracht, die von den Verbandsmitgliedern zu je 50 v. H. zu tragen sind (§ 10 Satzung des Zweckverbandes „Erholungsbereich Große Aue“).
- Für das Jahr 2016 betrug die Verbandsumlage der Stadt Espelkamp insgesamt 31.815,00 €.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Zum Anlagevermögen zählen die unbebauten Grundstücke mit einem Gesamtwert von 633.484,85 € und das Infrastrukturvermögen mit insgesamt 11.376,00 €. Das gesamte Anlagevermögen belief sich demnach auf 644.860,85 €.
- Im Umlaufvermögen sind die liquiden Mittel zum 31.12.2016 in Höhe von 94.615,94 € ausgewiesen.
- Insgesamt ergibt sich somit als Summe der Aktiva ein Betrag in Höhe von 739.476,79 €.
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstanden in Höhe von 17.062,10 €.
- Die Sonderposten für Zuwendungen betragen insgesamt 302.814,10 €. Das oben angesprochene Anlagevermögen ist also noch zu 46,96 % durch Zuwendungen finanziert.
- Das Eigenkapital in Höhe von 414.195,76 € unterteilte sich in die allgemeine Rücklage (299.452,58 €), die Ausgleichsrücklage (110.524,97 €) und den ermittelten Jahresüberschuss 2016 (4.218,21 €).
- Zuwendungen, allgemeine Umlagen und Verbandsumlagen entsprachen dem Planansatz.
- Aufgrund eines irrtümlich im Haushaltsjahr 2016 gebuchten Erlasses einer Forderung aus dem Jahr 2015 in Höhe von 11.082,90 € musste zur Korrektur bzw. zum Ausgleich eine Forderung und damit ein Ertrag in derselben Höhe erneut erfasst werden. Dieser Betrag ist in den Erlösen aus Holzverkäufen enthalten. Die ursprüngliche Forderung wurde bereits im Haushaltsjahr 2015 erlassen.
- Die für unbedingt erforderlich erachteten Unterhaltungsarbeiten konnten um 4.892,31 € günstiger als geplant durchgeführt werden. Für die Verfahren KIRP und Capture Center sind Aufwendungen in Höhe von 125,16 € entstanden. Zudem wurden Rückstellungen für die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Höhe von 1.750,00 € gebildet.
- Die Jahresrechnung 2016 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 4.218,21 € ab.
- Liquiditätskredite sind im Haushaltsjahr 2016 nicht aufgenommen worden. Die Zahlungsfähigkeit gilt auf absehbare Zeit als gesichert.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Erholungsbereich Große Aue

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Sachanlagen	661.477,85	644.969,85	644.860,85	-109,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>661.477,85</i>	<i>644.969,85</i>	<i>644.860,85</i>	<i>-109,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56,64	1.271,26	0,00	-1.271,26
2. Kassenbestand und Bankguthaben	54.829,60	76.350,23	94.615,94	18.265,71
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>54.886,24</i>	<i>77.621,49</i>	<i>94.615,94</i>	<i>16.994,45</i>
Bilanzsumme	716.364,09	722.591,34	739.476,79	16.885,45
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Allgemeine Rücklage	255.333,46	299.452,58	299.452,58	0,00
2. Ausgleichsrücklage	85.756,23	87.555,79	110.524,97	22.969,18
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.398,68	22.969,18	4.218,21	-18.750,97
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>346.488,37</i>	<i>409.977,55</i>	<i>414.195,76</i>	<i>4.218,21</i>
B Sonderposten	311.096,10	302.869,10	302.814,10	-55,00
C Rückstellungen	1.750,00	3.500,00	5.250,00	1.750,00
D Verbindlichkeiten	57.029,62	6.244,69	17.216,93	10.972,24
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>369.875,72</i>	<i>312.613,79</i>	<i>325.281,03</i>	<i>12.667,24</i>
Bilanzsumme	716.364,09	722.591,34	739.476,79	16.885,45

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Erholungsbereich Große Aue

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	93.810,00	80.857,00	63.685,00	-17.172,00
2. Privatrechtliche Leistungsentgelte	853,49	16.264,81	12.142,36	-4.122,45
3. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Ordentliche Erträge	94.663,49	97.121,81	75.827,36	-21.294,45
6. Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.933,51	45.253,35	59.937,68	14.684,33
8. Bilanzielle Abschreibungen	26.354,00	16.508,00	109,00	-16.399,00
9. Sonstige ordentliche Aufwendungen	728,42	11.864,32	11.542,00	-322,32
10. Ordentliche Aufwendungen	88.015,93	73.625,67	71.588,68	-2.036,99
11. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	6.647,56	23.496,14	4.238,68	-19.257,46
12. Finanzerträge	39,00	2,50	0,00	-2,50
13. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.287,88	529,46	20,47	-508,99
14. Finanzergebnis	-1.248,88	-526,96	-20,47	506,49
15. Ordentliches Ergebnis/Jahresergebnis	5.398,68	22.969,18	4.218,21	-18.750,97

3.5 Volkshochschule Altkreis Lübbecke (Zweckverband)

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 4, 32339 Espelkamp

Gründung

- Im Jahre 1976

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule im Bereich des Altkreises Lübbecke. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gemäß §§ 1 Abs. 2 und 11 des 1. WbG (Weiterbildungsgesetz).

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 21.969,56
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 6.180,04
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 28,13

Zusammensetzung der Organe

- Vorstandsvorsteher:

Heinrich Vieker

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 25 Mitgliedern. Die Stadt Espelkamp entsendet 6 Vertreter, die Stadt Lübbecke ebenfalls 6 Vertreter, die Stadt Pr. Oldendorf 3 Vertreter, die Stadt Rahden 4 Vertreter, die Gemeinde Hüllhorst 3 Vertreter und die Gemeinde Stemwede ebenfalls 3 Vertreter.

- Beirat:

Zur Unterstützung der Verbandsorgane und des Leiters der Volkshochschule wird ein Beirat gebildet.

Übersicht der Mitglieder in der Verbandsversammlung

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
Ort: Espelkamp	
Grackiewicz, Jaroslaw	Industriekaufmann
Lückermann, Martin	Rentner
Schröder, Marlies	nicht genannt
Schumacher, Marius	Polizeibeamter
Seidel, Paul-Gerhard	nicht genannt
Vieker, Heinrich	Bürgermeister
Ort: Lübbecke	
Bernotat, Klaus	nicht genannt
Haberbosch, Frank	Bürgermeister
Kröger, Uwe	Lehrer
Oevermann, Arnold	Rentner
Rahe, Karl-Friedrich	Lehrer
Wiegmann, Dieter	nicht genannt
Ort: Pr. Oldendorf	
Pfeiff, Iris	Verwaltungsfachwirtin
Rössger, Rainer	Rentner
Steiner, Marko	Bürgermeister
Ort: Rahden	
Bruhn, Horst-Wilhelm	Lehrer
Bölk, Doris	Verwaltungsfachangestellte i. R.
Honsel, Dr. Bert	Bürgermeister
Warner, Reinhard	Justizbeamter
Ort: Hüllhorst	
Niedringhaus, Günter	Rentner
Rettberg, Markus	Mechaniker
Rührup, Bernd	Bürgermeister
Ort: Stemwede	
Abruszat, Kai	Bürgermeister
Höger- Allhorn, Brigitte	Technische Zeichnerin
Riesmeier, Wilhelm	Studienrat

Personalbestand

- Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen des Zweckverbandes blieb im Laufe des Haushaltsjahres unverändert.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht aus eigenen Einnahmen und Zuschüssen gedeckt wird, erhebt der Verband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage. Die Umlage bemisst sich zu 50 % nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der betreffenden Mitglieder (maßgebend sind die vom Stat. Landesamt ermittelten und den Finanzzuweisungen der Gemeinden im betreffenden Haushaltsjahr zugrunde liegenden Einwohnerzahlen), sowie zu 50 % nach der Art und dem Umfang der in den einzelnen Städten und Gemeinden durchgeführten Lehrveranstaltungen.
- Im Jahre 2016 wurden von der Stadt Espelkamp insgesamt 75.750,00 € als Verbandsumlage gezahlt.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Auf der Aktivseite sind im Anlagevermögen 46.087,17 € verbucht (entspricht 1,91 % der Bilanzsumme).
- Allein im Umlaufvermögen (2.363.863,80 €) entfallen 79,86 % mit 1.928.562,39 € auf die „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“. Darin enthalten sind Forderungen in Höhe von 1.915.678,00 € gegenüber den Trägerkommunen zum Ausgleich der Pensions- und Beihilferückstellungen auf der Passivseite.
- Des Weiteren entfallen auf liquide Mittel 433.280,37 € (17,94 %).
- Auf der Passivseite dominieren die Rückstellungen mit 1.925.043,17 € und bestimmen damit 79,71 % der Bilanzsumme. Sie setzen sich zusammen aus Pensionsrückstellungen (einschließlich Beihilferückstellungen) in Höhe von 1.915.678,00 € (entsprechen 79,32 % der Bilanzsumme) und sonstigen Rückstellungen, wie Rückstellungen zur Erfassung von Ansprüchen aus nicht genommenem Urlaub (insgesamt 9.365,17 € = 0,39 %).
- Die Summe der Verbindlichkeiten beträgt 51.077,93 € (2,11 %). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Honorarverbindlichkeiten gegenüber Dozenten/-innen und um Gehaltszahlungen für Dezember 2016.
- Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung beträgt 177.833,34 €. Der Jahresüberschuss macht 7,36 % der Bilanzsumme aus.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Volkshochschule Altkreis Lübbecke

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.364,00	979,95	600,90	-379,05
2. Sachanlagen	22.223,92	19.807,63	30.683,87	10.876,24
3. Finanzanlagen	15.097,35	14.952,79	14.802,40	-150,39
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>38.685,27</i>	<i>35.740,37</i>	<i>46.087,17</i>	<i>10.346,80</i>
B Umlaufvermögen				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.927.538,30	1.958.125,86	1.930.583,43	-27.542,43
2. Kassenbestand und Bankguthaben	228.217,43	224.693,72	433.280,37	208.586,65
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>2.155.755,73</i>	<i>2.182.819,58</i>	<i>2.363.863,80</i>	<i>181.044,22</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	4.786,73	4.877,57	5.104,22	226,65
Bilanzsumme	2.199.227,73	2.223.437,52	2.415.055,19	191.617,67
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Allgemeine Rücklage	105.297,19	158.612,45	173.664,86	15.052,41
2. Ausgleichsrücklage	43.068,84	79.306,22	86.841,42	7.535,20
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	89.552,64	22.605,61	177.833,34	155.227,73
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>237.918,67</i>	<i>260.524,28</i>	<i>438.339,62</i>	<i>177.815,34</i>
B Sonderposten	874,25	734,36	594,47	-139,89
C Rückstellungen	1.924.242,75	1.929.392,96	1.925.043,17	-4.349,79
D Verbindlichkeiten	36.192,06	32.785,92	51.077,93	18.292,01
E Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>1.961.309,06</i>	<i>1.962.913,24</i>	<i>1.976.715,57</i>	<i>13.802,33</i>
Bilanzsumme	2.199.227,73	2.223.437,52	2.415.055,19	191.617,67

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Volkshochschule Altkreis Lübbecke

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	591.223,86	581.648,01	594.161,29	12.513,28
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	448.493,32	504.622,88	844.593,60	339.970,72
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	91.770,02	97.994,94	98.976,57	981,63
4. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige ordentliche Erträge	4.449,15	4.086,73	5.290,19	1.203,46
6. Ordentliche Erträge	1.135.936,35	1.188.352,56	1.543.021,65	354.669,09
7. Personalaufwendungen	761.122,34	862.891,57	1.060.841,76	197.950,19
8. Versorgungsaufwendungen	119.298,25	138.622,20	140.765,06	2.142,86
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93.643,44	94.659,53	102.264,41	7.604,88
10. Bilanzielle Abschreibungen	6.477,98	6.485,85	7.754,12	1.268,27
11. Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.035,32	63.192,44	53.668,21	-9.524,23
12. Ordentliche Aufwendungen	1.046.577,33	1.165.851,59	1.365.293,56	199.441,97
13. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	89.359,02	22.500,97	177.728,09	155.227,12
14. Finanzerträge	255,70	117,45	105,25	-12,20
15. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	62,08	12,81	0,00	-12,81
16. Finanzergebnis	193,62	104,64	105,25	0,61
17. Ordentliches Ergebnis/Jahresergebnis	89.552,64	22.605,61	177.833,34	155.227,73

3.6 Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH (MHV)

Sitz der Gesellschaft

- Herforder Str. 45, 32545 Bad Oeynhausen

Gründung

- Im Jahre 1995
- Handelsregister-Eintragung Nr.: HRB 3529, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Gegenstand der Gesellschaft ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages „die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich für die Gesellschafter aus dem Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz NW) und anderen den öffentlichen Personennahverkehr betreffenden Gesetzen und Verordnungen ergeben, soweit diese Aufgaben von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Wahrnehmung übertragen werden können.“

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 43.400,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 950,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 2,19

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführer:

Joachim Overath (Dipl.-Geograph)

- Gesellschafter:

	Anteil am Stammkapital
1. Kreis Minden-Lübbecke	10.850,00 €
2. Kreis Herford	10.850,00 €
3. Stadt Bünde	1.250,00 €
4. Stadt Enger	1.250,00 €
5. Stadt Herford	1.250,00 €
6. Stadt Löhne	1.250,00 €
7. Stadt Spenge	1.250,00 €
8. Stadt Vlotho	1.250,00 €

9. Gemeinde Hiddenhausen	1.250,00 €
10. Gemeinde Kirchlengern	1.250,00 €
11. Gemeinde Rödinghausen	1.250,00 €
12. Stadt Bad Oeynhausen	950,00 €
13. Stadt Espelkamp	950,00 €
14. Gemeinde Hille	950,00 €
15. Gemeinde Hüllhorst	950,00 €
16. Stadt Lübbecke	950,00 €
17. Stadt Minden	950,00 €
18. Stadt Petershagen	950,00 €
19. Stadt Porta Westfalica	950,00 €
20. Stadt Preußisch-Oldendorf	950,00 €
21. Stadt Rahden	950,00 €
22. Gemeinde Stemwede	950,00 €

- Beirat:

Die Gesellschafterversammlung bildet einen Beirat aus 12 Mitgliedern, der die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beratend begleitet.

- Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern, die von den Gesellschaftern entsandt werden. Die Stadt Espelkamp wird durch den Bürgermeister, Herrn Heinrich Vieker vertreten.

Ellermann, Ingo (Vorsitzender)
 Vieker, Heinrich (stellv. Vorsitzender)
 Gubela, Oliver
 Hoppmann, Volker
 Siepenkothen, Dr. Andreas
 Baer Michaela
 Böhm, Dr. Peter M.
 Dumcke, Bernd
 Vieker, Dr. Henning
 Hedtmann, Bernd
 Heemeier, Ralf
 Haferkorn, Jörg

Personalbestand

- Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 9 Arbeitnehmer (Vorjahr 9) beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Die MHV bestellt gem. dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford sowie den 20 kreisangehörigen Kommunen und auf Basis des Gesellschaftsvertrages Verkehrsleistungen.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Für das Geschäftsjahr 2016 wurden der MHV zur Finanzierung der von ihr wahrgenommenen Aufgaben folgende Mittel zur Verfügung gestellt:
 - o von den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford Zuschüsse aus den Mitteln gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW“ in Höhe von € 300.000 gewährt,
 - o von den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford sowie der Stadt Bünde Zuschüsse aus den Mittel gem. § 11a ÖPNVG NRW zur Organisation des Schülerverkehrs im ÖPNV in Höhe von € 444.000,
 - o vom Kreis Minden-Lübbecke in Höhe von € 2.400,00 für die Finanzierung der regionalen Koordinierungsstelle Ostwestfalen-Lippe.
- Weiterhin wurde die Verwaltung der Mittel zur Weiterleitung an die Verkehrsunternehmen nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW (Aufgabenträgerpauschale) in Höhe von rund € 598.000,00 durch die Aufgabenträger Kreis Herford und Stadt Bünde an die MHV übertragen.
- Das Jahresergebnis der MHV hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 16,5 verbessert. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer einmaligen Zuwendung für die Einführung des „ChillTickets“ in Höhe von T€ 55, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Diesen Erträgen standen im Geschäftsjahr 2016 lediglich Aufwendungen in Höhe von T€ 37 gegenüber, da in den Vorjahresabschlüssen bereits Beratungsaufwendungen in Höhe von T€ 18 erfasst wurden.
- Des Weiteren standen den um T€ 27 gestiegenen Personalaufwendungen geringere Aufwendungen für Werbung und Repräsentation, Fremdarbeiten sowie Buchführungs- und Abschlusskosten gegenüber.
- Im Wirtschaftsplan 2016 war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 42 vorgesehen. Hierbei wurden die geplanten Einlagen der Gesellschafter in Höhe von T€ 744 als Ertrag berücksichtigt, sodass ein bereinigter Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von T€ 786 zugrunde zu legen ist. Der tatsächliche Jahresfehlbetrag betrug lediglich T€ 681 und resultierte im

Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Wettbewerb und Beratung.

- Die Vermögenslage der MHV hat sich verbessert. Die MHV wird nach wie vor aus den Einlagen der Kreise Minden-Lübbecke und Herford finanziert, die im Geschäftsjahr 2016 den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 681 überstiegen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden von den Kreisen Einlagen in Höhe von T€ 746 (2015 = T€ 744) geleistet. Die übrigen Aufgabenträgermittel des Kreises Herford sind durchlaufende Posten (zur treuhänderischen Verwaltung) und damit ergebnisneutral. Die Rücklagen mussten wiederum zur Verlustabdeckung verwendet werden. Insgesamt steht nach dem Abschluss des Jahres 2016 noch ein Eigenkapital von rd. T€ 486 zur Verlustabdeckung zur Verfügung (Vorjahr rd. T€ 420).
- Die Finanzlage ist so solide, dass Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden können. Die Eigenkapitalquote beträgt aktuell 45,8 % (Vorjahr: 30,1 %). Die Verringerung der Liquidien Mittel um T€ 329 ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus dem Treuhandvermögen zurückzuführen. Des Weiteren überstiegen die Einlagen der Kreise Minden-Lübbecke und Herford den Jahresfehlbetrag um T€ 66, sodass ein Anstieg des Eigenkapitals bei gleichzeitig sinkender Bilanzsumme zu verzeichnen ist. Auch für die Folgejahre sind Liquiditätsengpässe aufgrund der vereinbarten Gesellschafterbeiträge nicht zu erwarten.
- Die Kostenstruktur ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.
- Folgende Veränderung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 eingetreten:
- Die MHV wird 2017 Gesellschafterin der OWL Verkehr GmbH in Bielefeld werden und eine Einlage in Höhe von T€ 18,5 leisten (rd. 10 % des Stammkapitals). Die entsprechenden Verträge sind ausgehandelt, unterzeichnet, und umgesetzt. Durch den Erwerb der Anteile erhält die Gesellschaft u. a. ein Mitspracherecht bei der Tarifgestaltung.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Minden- Herforder Verkehrsgesellschaft mbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.856,50	9.753,50	13.107,50	3.354,00
2. Sachanlagen	31.217,63	26.509,63	20.483,63	-6.026,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>46.074,13</i>	<i>36.263,13</i>	<i>33.591,13</i>	<i>-2.672,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.179,53	3.068,11	168,86	-2.899,25
2. Kassenbestand und Bankguthaben	737.708,88	1.354.556,22	1.026.388,95	-328.167,27
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>740.888,41</i>	<i>1.357.624,33</i>	<i>1.026.557,81</i>	<i>-331.066,52</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.281,84	1.443,29	1.443,29	0,00
Bilanzsumme	790.244,38	1.395.330,75	1.061.592,23	-333.738,52
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	43.400,00	43.400,00	43.400,00	0,00
2. Kapitalrücklage	331.135,05	376.983,66	442.230,82	65.247,16
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>374.535,05</i>	<i>420.383,66</i>	<i>485.630,82</i>	<i>65.247,16</i>
B Rückstellungen	22.214,18	29.075,30	14.911,92	-14.163,38
C Verbindlichkeiten	393.495,15	945.871,79	561.049,49	-384.822,30
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>415.709,33</i>	<i>974.947,09</i>	<i>575.961,41</i>	<i>-398.985,68</i>
Bilanzsumme	790.244,38	1.395.330,75	1.061.592,23	-333.738,52

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Minden- Herforder Verkehrsgesellschaft mbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	5,13	589,09	62.485,73	61.896,64
4. Gesamtleistung	5,13	589,09	62.485,73	61.896,64
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	488.676,70	490.563,87	517.760,95	27.197,08
a) Löhne und Gehälter	398.918,49	407.642,10	420.074,31	12.432,21
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	89.758,21	82.921,77	97.686,64	14.764,87
7. Abschreibungen	13.748,97	14.241,58	15.276,24	1.034,66
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen	13.748,97	14.241,58	15.276,24	1.034,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	239.531,70	191.837,99	210.507,94	18.669,95
9. Betriebsergebnis	-741.952,24	-696.054,35	-681.059,40	14.994,95
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	680,49	558,52	109,41	-449,11
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	2.114,00	202,85	-1.911,15
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-741.271,75	-697.609,83	-681.152,84	16.456,99
13. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-741.271,75	-697.609,83	-681.152,84	16.456,99
19. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	741.271,75	697.609,83	681.152,84	-16.456,99
21. Bilanzgewinn /-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00

3.7 Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft

- Johanniskirchhof 2, 32423 Minden

Gründung

- Im Jahre 1989
- Handelsregister-Eintragung: HRA 3314, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist es, der Veranstaltergemeinschaft die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen Einrichtungen und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 520.000,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 6.032,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 1,16

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführer:

Uwe Wollgramm (Journalist)

Carsten Lohmann (Dipl. Ing. Kommunikationstechnologie Druck)

- Gesellschafter:

Kommanditanteil

	%	T€
Kreis Minden-Lübbecke	12,50	65,0
Stadt Minden	3,75	19,5
Stadt Bad Oeynhausen	2,21	11,5
Stadt Espelkamp	1,16	6,0
Stadt Lübbecke	1,11	5,8
Stadt Petershagen	1,18	6,1
Gemeinde Hüllhorst	0,56	2,9
Stadt Rahden	0,67	3,5

Gemeinde Stemwede	0,63	3,3
Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG	27,00	140,4
J.C.C Bruns GmbH & Co. KG	48,00	249,6
Wirtschafts-Betriebs-Gesellschaft	0,71	3,7
Stadt Pr. Oldendorf	0,52	2,7

Personalbestand

- Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Die Stadt Espelkamp bezieht gemäß Gesellschaftervertrag aus den Jahresüberschüssen eine Gewinnausschüttung. Bei Jahresfehlbeträgen erfolgte eine buchhalterische Belastung der Verlustvortragskonten für jeden einzelnen Gesellschafter im Verhältnis der Kommanditanteile.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Sowohl die Vermögenslage der Gesellschaft als auch die nominelle Eigenkapitalausstattung sind gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage in Höhe von 175 T€.
- Während des Geschäftsjahres 2016 standen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.
- Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ auf 129 T€ in 2015 (plus 18,3 %). Die Umsatzrendite betrug 6,5 % (Vorjahr 6,0 %) und ist unter den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als gut zu bewerten.
- Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial für die Gesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens fast ausschließlich aus dem Verkauf von Radiowerbung und durch die Vergütung von bereitgestellter Werbezeit zur landesweiten Verbreitung durch radio NRW erzielt werden.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Radio Minden- Lübbecke GmbH & Co. KG

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.117,00	19.485,00	13.522,00	-5.963,00
2. Sachanlagen	108.093,00	110.234,00	83.954,00	-26.280,00
3. Finanzanlagen	25.600,00	25.600,00	25.600,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>164.810,00</i>	<i>155.319,00</i>	<i>123.076,00</i>	<i>-32.243,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Vorräte	13.206,85	20.658,84	16.539,52	-4.119,32
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	566.610,63	399.982,08	428.080,40	28.098,32
3. Kassenbestand und Bankguthaben	403.317,02	454.149,48	583.315,43	129.165,95
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>983.134,50</i>	<i>874.790,40</i>	<i>1.027.935,35</i>	<i>153.144,95</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.425,41	1.254,71	3.269,77	2.015,06
Bilanzsumme	1.150.369,91	1.031.364,11	1.154.281,12	122.917,01
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	520.000,00	520.000,00	0,00
2. Gewinnrücklage	175.000,00	175.000,00	175.000,00	0,00
3. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>695.000,00</i>	<i>695.000,00</i>	<i>695.000,00</i>	<i>0,00</i>
B Sonderposten	25.600,00	25.600,00	25.600,00	0,00
C Rückstellungen	29.526,00	36.096,00	36.259,00	163,00
D Verbindlichkeiten	400.243,91	274.668,11	397.422,12	122.754,01
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>455.369,91</i>	<i>336.364,11</i>	<i>459.281,12</i>	<i>122.917,01</i>
Bilanzsumme	1.150.369,91	1.031.364,11	1.154.281,12	122.917,01

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Radio Minden- Lübbecke GmbH & Co. KG

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.917.866,06	1.798.382,52	1.988.176,91	189.794,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.635,26	6.883,97	3.191,79	-3.692,18
3. Gesamtleistung	1.921.501,32	1.805.266,49	1.991.368,70	186.102,21
4. Materialaufwand	1.078.133,28	946.425,97	1.087.081,96	140.655,99
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen	1.078.133,28	946.425,97	1.087.081,96	140.655,99
5. Abschreibungen	58.269,31	56.493,11	51.749,04	-4.744,07
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen	58.269,31	56.493,11	51.749,04	-4.744,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	702.464,79	670.583,14	694.351,03	23.767,89
7. Betriebsergebnis	82.633,94	131.764,27	158.186,67	26.422,40
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106,51	42,80	33,65	-9,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.360,37	4.346,36	5.979,67	1.633,31
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77.380,08	127.460,71	152.240,65	24.779,94
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.392,36	18.203,28	22.732,78	4.529,50
13. Sonstige Steuern	595,07	576,97	599,32	22,35
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	66.392,65	108.680,46	128.908,55	20.228,09
15. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	66.392,65	108.680,46	128.908,55	20.228,09
16. Verrechnung/Belastung Verlustvortragskonten	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn /-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00

3.8 Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (Zweckverband)

Sitz der Gesellschaft

- Am Lindenhaus 21, 32657 Lemgo

Gründung

- 1. Januar 1972 als Gesellschaft bürgerlichen Rechts; Umwandlung in einen Zweckverband zum 1. Juli 1977

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Erbringung von geforderten Dienstleistungen für Verbandsmitglieder im Rahmen technikerunterstützter Informationsverarbeitung. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitgliedes unter Berücksichtigung der wechselseitigen Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten.

Beteiligungsverhältnis

- Nicht in der Verbandssatzung festgelegt.

Zusammensetzung der Organe

- **Verbandsversammlung:**

Die **Verbandsversammlung** besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme und entsendet einen Vertreter.

- **Verbandsvorsteher:**

Die **Verbandsversammlung** wählt gem. § 9 der Satzung des Zweckverbandes „Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe“ den **Verbandsvorsteher** und dessen Stellvertreter aus dem Kreise der Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder.

Blume, Dieter (Verbandsvorsteher)

Dumcke, Bernd(stellv. Verbandsvorsteher)

- Geschäftsführer:

Der Geschäftsführer und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung bestellt und abberufen.

Harnisch, Reinhold (Geschäftsführer)

Scherer, Wolfgang (stellv. Geschäftsführer)

- Beirat:

Die Vertretungskörperschaft eines jeden Verbandsmitgliedes entsendet ein Mitglied in den Beirat. Der Beirat hat beratende Funktion.

- Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht gem. § 8 der Satzung des Zweckverbandes „Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe“ aus 9 von der Verbandsversammlung aus deren Mitte benannten Mitgliedern sowie dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung, dem Verbandsvorsteher und dessen Stellvertreter.

Übersicht der Mitglieder im Verwaltungsrat

Vorsitzender Verbandsversammlung

Heller, Rainer (BM) Vorsitzender (Stadt Detmold)

Verbandsvorsteher

Blume, Dieter (BM) Mitglied (Stadt Petershagen)

Mitglieder aus den Kreisgebieten

Stellv. Verbandsvorsteher

Dumcke, Bernd (BM) Mitglied (Stadt Spenge)

Kreis Herford

Müller, Jürgen (Landrat) Mitglied (Kreis Herford)
Poggemöller, Bernd (BM) Mitglied (Stadt Löhne)
Meier, Rüdiger (BM) Mitglied (Gemeinde Kirchlengern)

Kreis Lippe

Schäfer, Frank (Ltd KVD) Mitglied bis 30.06.2016 (Kreis Lippe)
Düning- Gast, Jörg Mitglied ab 23.11.2016 (Kreis Lippe)
Rehmert, Monika (BM) Mitglied (Gemeinde Extertal)
Liebrecht, Christian (BM) Mitglied (Stadt Lage)

Kreis Minden- Lübbecke

Schröder, Cornelia (Kreisdirektorin) Mitglied (Kreis Minden- Lübbecke)
Jäcke, Michael (BM) Mitglied (Stadt Minden)
Vieker, Heinrich (BM) Mitglied (Stadt Espelkamp)

Stellvertretende Mitglieder aus den Kreisgebieten

Kreis Herford

Bischof, Paul (Ltd. Kreisrechtsdirektor)	stellv. Mitglied (Kreis Herford)
Busse, Georg	stellv. Mitglied (Stadt Löhne)
Heidbrink, Karsten	stellv. Mitglied (Stadt Spenge)

Kreis Lippe

Lehmann, Dr. Axel (Landrat)	stellv. Mitglied (Kreis Lippe)
Wulf, Dr. Andreas J. (BM)	stellv. Mitglied (Gemeinde Augustdorf)
Ehlert, Friedrich (BM)	stellv. Mitglied (Gemeinde Dörentrup)

Kreis Minden-Lübbecke

Honsel, Dr. Bernd (BM)	stellv. Mitglied (Stadt Rahden)
Wilmsmeier, Achim (BM)	stellv. Mitglied (Stadt Bad Oeynhausen)
Haberbosch, Frank (BM)	stellv. Mitglied (Stadt Lübbecke)

Personalbestand

- Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich insgesamt von 233 auf 246 Angestellte und Beamte. Am Jahresende wurden 227 (Vorjahr 207) Angestellte und 31 (Vorjahr 29) Beamte beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Neben den variablen Leistungsentgelten für die vom Kommunalen Rechenzentrum (KRZ) angebotenen Dienstleistungen erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern jährlich eine Umlage zur Deckung der Aufwendungen für die Bereitstellung des Datennetzes sowie der Aufwendungen für Innovation und Entwicklung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 1.274 betreffen im Wesentlichen Anwendungs- sowie System- Software von T€ 1.122, denen Abschreibungen von T€ 1.256 gegenüberstehen. Insgesamt erhöhten sich die Buchwerte um T€ 18.
- In Sachanlagen wurden im Berichtsjahr T€ 1.175 investiert. Die Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Serverbeschaffung (T€ 319), Anlagen im Bau (T€ 227) im Wesentlichen Neubau am Lindenhaus sowie Einkäufe von Anschlussanlagen (T€ 191). Nach Verrechnung der Abschreibungen von T€ 1.229 verringerte sich der Wert des Sachanlagevermögens um T€ 55 auf T€ 13.972.
- Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.G., Berlin, (T€ 5) ausgewiesen. Die Anteile an der Konsortium d-NRW GbR, Dortmund, (T€ 91) wurden im Berichtsjahr zum Buchwert verkauft.
- Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich insgesamt um T€ 128; dessen Anteil an der Bilanzsumme von 67,4 % (Vorjahr 68,8 %) bestimmt weiterhin die Aktivseite der Bilanz.
- Die kurz- und mittelfristigen Forderungen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten nahmen um T€ 1.003 auf T€ 7.501 zu. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 2.959 sowie abgegrenzte Aufwendungen von T€ 4.307. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Stichtag Pauschalwert-berichtigungen von T€ 45 gebildet.
- Der Bestand an flüssigen Mitteln (T€ 239, Vorjahr T€ 827) betrifft mit T€ 152 das Kontokorrentguthaben.
- Insgesamt erhöhte sich das kurzfristig gebundene Vermögen um T€ 433 auf T€ 7.803.
- Der Anstieg des Eigenkapitals (T€ 1.152) resultiert aus dem Jahresergebnis. Der Jahresüberschuss wurde aufgrund der geplanten Verwendung dem Eigenkapital hinzugerechnet. Die Eigenkapitalquote stieg um 4,7 %-Punkte auf 14,4 %.
- Die Pensionsverpflichtungen veränderten sich hauptsächlich durch zwei neue Leistungsempfänger um T€ 534 auf T€ 10.825.
- Der Bestand an langfristig verfügbaren Mitteln erhöhte sich um T€ 1.116 auf T€ 19.171.
- Die kurzfristigen Fremdmittel verringerten sich um T€ 811 auf T€ 4.760.
- Das Rechenzentrum erwirtschaftete 2016 einen Jahresüberschuss von T€ 1.152 gegenüber T€ 140 im Vorjahr.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich KRZ Lemgo

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.674.836,81	2.133.381,00	2.150.955,72	17.574,72
2. Sachanlagen	10.021.103,83	14.026.298,09	13.971.824,37	-54.473,72
3. Finanzanlagen	96.019,00	96.019,00	5.000,00	-91.019,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>12.791.959,64</i>	<i>16.255.698,09</i>	<i>16.127.780,09</i>	<i>-127.918,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Vorräte	47.462,62	45.431,94	62.683,72	17.251,78
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.730.053,95	2.775.077,70	3.193.643,93	418.566,23
3. Kassenbestand und Bankguthaben	3.466.647,54	827.253,54	239.202,62	-588.050,92
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>6.244.164,11</i>	<i>3.647.763,18</i>	<i>3.495.530,27</i>	<i>-152.232,91</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.284.243,46	3.722.459,54	4.307.330,80	584.871,26
Bilanzsumme	22.320.367,21	23.625.920,81	23.930.641,16	304.720,35
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Kapitalrücklage	669.387,82	669.387,82	669.387,82	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	870.002,24	1.481.391,51	1.620.954,17	139.562,66
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	611.389,27	139.562,66	1.152.116,96	1.012.554,30
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>2.150.779,33</i>	<i>2.290.341,99</i>	<i>3.442.458,95</i>	<i>1.152.116,96</i>
B Rückstellungen	12.780.970,77	13.378.959,50	13.517.229,14	138.269,64
C Verbindlichkeiten	7.388.617,11	7.956.619,32	6.970.953,07	-985.666,25
D Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>20.169.587,88</i>	<i>21.335.578,82</i>	<i>20.488.182,21</i>	<i>-847.396,61</i>
Bilanzsumme	22.320.367,21	23.625.920,81	23.930.641,16	304.720,35

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich KRZ Lemgo

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	35.053.304,52	38.180.693,87	39.960.954,10	1.780.260,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	219.352,81	248.428,56	148.994,88	-99.433,68
4. Gesamtleistung	35.272.657,33	38.429.122,43	40.109.948,98	1.680.826,55
5. Materialaufwand	16.690.146,06	18.512.963,38	19.236.462,95	723.499,57
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.152.000,96	2.707.145,20	2.565.139,80	-142.005,40
b) Bezogene Leistungen	14.538.145,10	15.805.818,18	16.671.323,15	865.504,97
6. Personalaufwand	12.551.549,84	13.633.317,44	14.130.126,90	496.809,46
a) Löhne und Gehälter	9.674.009,02	10.415.059,66	10.844.989,39	429.929,73
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.877.540,82	3.218.257,78	3.285.137,51	66.879,73
7. Abschreibungen	2.773.105,95	2.776.135,83	2.485.072,47	-291.063,36
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen	2.773.105,95	2.776.135,83	2.485.072,47	-291.063,36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.187.519,47	2.677.906,26	2.514.739,76	-163.166,50
9. Betriebsergebnis	1.070.336,01	828.799,52	1.743.546,90	914.747,38
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	628,44	59,20	852,49	793,29
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	612.342,75	673.288,47	680.496,63	7.208,16
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	458.621,70	155.570,25	1.063.902,76	908.332,51
13. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.765,65	331.550,95	143.909,38	-187.641,57
17. Sonstige Steuern	221.533,25	315.543,36	232.123,58	-83.419,78
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	611.389,30	139.562,66	1.152.116,96	1.012.554,30
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Entnahme aus danderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn /-verlust	611.389,30	139.562,66	1.152.116,96	1.012.554,30

3.9 Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft

- Paderborn

Gründung

- 19.07.2013

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Finanzen, Unternehmensentwicklung, Personalstrategie und Kommunikation. Die Verwaltungstätigkeiten werden vorwiegend in der Hauptverwaltung in Herford erbracht.
- Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und die Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland tätig.

Beteiligungsverhältnis

- Anteil der Stadt Espelkamp in Euro: 333.240,00
- Anteil der Stadt Espelkamp in Prozent: 0,50

Zusammensetzung der Organe

- Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, die nicht am Vermögen der WWE beteiligt ist. Alleiniger Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.
- 52 Gesellschafter sind als Kommanditisten beteiligt:

	%	€
Bad Lippspringer Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	0,1154%	79.980,00
Bäderbetriebe Wunstorf Gesellschaft mit beschränkter Haftung	0,3750%	259.930,00
Beteiligungsgesellschaft Stadt Spenge mbH	0,9615%	666.480,00
Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft Petershagen mbH	1,0961%	759.790,00
Delbrücker Energie- und Kommunalbetriebe GmbH	0,9711%	673.140,00
Entwicklungsgesellschaft mbH Samtgemeinde Sachsenhagen EGS	0,6730%	466.540,00
Flecken Ottenstein	0,0865%	59.980,00
Gemeinde Altenbeken	0,6249%	433.210,00
Gemeinde Borchen	0,7980%	553.180,00
Gemeinde Haste	0,2115%	146.630,00
Gemeinde Heyen	0,0288%	19.990,00
Gemeinde Hiddenhausen	1,9229%	1.332.960,00
Gemeinde Kirchlengern	0,4848%	336.060,00
Gemeinde Schlangen	0,0025%	1.750,00
Gemeinde Suthfeld	0,0962%	66.650,00
Hafen Bückebug-Berenbusch GmbH	2,4036%	1.666.200,00
HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH	20,5050%	14.214.190,00
Kommunale Entwicklungsgesellschaft Rödinghausen mbH	0,8557%	593.170,00
Kreis Herford	3,8458%	2.665.920,00
Kreis Höxter	1,6687%	1.156.780,00
Kreis Paderborn	2,3891%	1.656.110,00
Landkreis Hameln-Pyrmont	0,6105%	423.220,00
Mündener Hafen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	6,3359%	4.392.100,00
Obernkirchener Stadtentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	1,0480%	726.460,00
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	21,4665%	14.880.680,00
Samtgemeinde Eilsen	0,4903%	339.900,00
Samtgemeinde Lindhorst	0,4038%	279.920,00
Samtgemeinde Niedernwöhren	0,3846%	266.590,00
Samtgemeinde Nienstädt	0,7211%	499.860,00
Sennegeemeinde Hövelhof	1,8267%	1.266.310,00
Stadt Bad Nenndorf	0,9615%	666.480,00
Stadt Bad Wünnenberg	0,2500%	173.280,00
Stadt Brakel	0,8557%	593.170,00
Stadt Büren	0,3269%	226.600,00
Stadt Detmold	0,0300%	20.810,00
Stadt Enger	1,0576%	733.130,00
Stadt Espelkamp	0,4807%	333.240,00
Stadt Horn-Bad Meinberg	1,0191%	706.470,00
Stadt Höxter	2,3267%	1.612.880,00
Stadt Lage	2,4036%	1.666.200,00
Stadt Löhne	3,2305%	2.239.370,00
Stadt Lügde	0,5096%	353.230,00
Stadt Marienmünster	0,3077%	213.280,00
Stadt Salzkotten	1,5672%	1.086.360,00
Stadtwerke Bad Driburg GmbH	1,0095%	699.810,00
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	1,5113%	1.047.620,00
Stadtwerke Beverungen GmbH	0,2115%	146.630,00
Stadtwerke Lichtenau GmbH	0,1442%	99.970,00
Stadtwerke Porta Westfalica Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2,4036%	1.666.200,00
Stadtwerke Schloß Holte-Stukenbrock GmbH	0,9326%	646.490,00
WBG Hille Beteiligungsgesellschaft mbH	2,2594%	1.566.230,00
Wirtschaftsbetriebe Stadthagen GmbH	2,7978%	1.939.460,00
SUMME	100,0000%	69.320.590,00

Personalbestand

- Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 902 Arbeitnehmer beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Einnahmen:		
Konzessionsabgabe Strom:		3.290,05€
Avalprovision		7.442,93€
- Ausgaben		
Körperschaftsteuer (inkl. Zinsen und Solidaritätszuschlag)	36.830,52€	
Beratungskosten Steuerberater	3.516,21€	

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Im Berichtsjahr nahmen sowohl die Vorbereitungs- als auch die Umsetzungsmaßnahmen zur Gewinnung weiterer Gesellschafter zum 01.01.2017 einen sehr großen Raum der Aktivitäten ein. Mit der Aufnahme von vier neuen kommunalen Kommanditisten konnten diese Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden.
- Die Ertragslage der WWE hängt grundsätzlich maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.
- Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 52,5 Mio. € (Vorjahr 57,2 Mio. €) und war von den Ergebnisabführungen der WWN (59,6 Mio. €), ESW (0,02 Mio. €) und WWB (1,8 Mio. €) bestimmt. Dem standen weitgehend Zinsaufwendungen von 9,6 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €) gegenüber.
- Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und lagen infolge erhöhten Umfangs über Vorjahr (17,1 Mio. €; Vorjahr 14,9 Mio. €); auch die Personalaufwendungen lagen vorwiegend aufgrund einer größeren Anzahl von Mitarbeitern über dem Vorjahresniveau (10,2 Mio. €; Vorjahr 8,7 Mio. €).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 7,2 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau.
- Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 10,1 Mio. € zu erfassen; per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 43,7 Mio. € (Vorjahr 43,0 Mio. €) erzielt werden.
- Entsprechend dem Gesellschaftervertrag wurden nach Entnahmen aus der gesamthänderischen Rücklage von 6,5 Mio. € den Gesellschafter-Eigenkapitalkonten saldiert 7,9 Mio. € gutgeschrieben (Vorjahr 12,6 Mio. €).
- Die Bilanzsumme betrug 934,7 Mio. € (Vorjahr 898,2 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen (868,0 Mio. €; Vorjahr 867,8 Mio. €) geprägt; es machte rd. 93 % des Gesamtvermögens aus.
- Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 60,8 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €).
- Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 511,7 Mio. € (Vorjahr 504,5 Mio. €); dadurch ergab sich eine Eigenkapitalquote von rd. 55 %.
- Die Verbindlichkeiten betragen 390,9 Mio. € (Vorjahr 357,1 Mio. €); diese resultieren maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken

(163,1 Mio. € Vorjahr 170,7 Mio. €) und gegenüber der WWN (unverändert 153,3 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (26,6 Mio. € Vorjahr 3,2 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (22,4 Mio. € Vorjahr 23,3 Mio. €).

- Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.
- Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet, ohne dass weitere langfristige Verbindlichkeiten aufgenommen werden mussten.
- Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt.
- Aus dem laufenden Geschäft ergab sich ein Cashflow von 60,8 Mio. € (Vorjahr 55,2 Mio. €).

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

	2014 M€	2015 M€	2016 M€	Veränderungen zum Vorjahr M€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Sachanlagen		0,20	0,40	0,20
2. Finanzanlagen		867,80	868,00	0,20
<i>Summe Anlagevermögen</i>		<i>868,00</i>	<i>868,40</i>	<i>0,40</i>
B Umlaufvermögen				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0,50	4,70	4,20
2. Wertpapiere		24,40	0,00	-24,40
3. Guthaben bei Kreditinstituten		4,70	60,80	56,10
<i>Summe Umlaufvermögen</i>		<i>29,60</i>	<i>65,50</i>	<i>35,90</i>
C Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,60	0,80	0,20
Bilanzsumme		898,20	934,70	36,50
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Kapitalanteile der Kommanditisten		66,60	66,60	0,00
2. Rücklagen		437,90	445,10	7,20
<i>Summe Eigenkapital</i>		<i>504,50</i>	<i>511,70</i>	<i>7,20</i>
B Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		0,00	0,00	0,00
C Rückstellungen		36,60	32,00	-4,60
D Verbindlichkeiten		357,10	391,00	33,90
<i>Summe Fremdkapital</i>		<i>393,70</i>	<i>423,00</i>	<i>29,30</i>
Bilanzsumme		898,20	934,70	36,50

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

	2014 M€	2015 M€	2016 M€	Veränderungen zum Vorjahr M€
1. Umsatzerlöse		14,90	17,10	2,20
2. Sonstige betriebliche Erträge		1,00	1,70	0,70
3. Gesamtleistung	0,00	15,90	18,80	2,90
4. Personalaufwand		8,70	10,20	1,50
5. Abschreibungen		0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7,70	7,30	-0,40
7. Betriebsergebnis	0,00	-0,50	1,30	1,80
8. Finanzergebnis		57,20	52,50	-4,70
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	56,70	53,80	-2,90
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13,70	10,10	-3,60
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	43,00	43,70	0,70
12. Belastung/Gutschrift auf Rücklagenkonten		13,20	7,90	-5,30
13. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten		29,80	35,80	6,00
14. Bilanzgewinn /-verlust	0,00	0,00	0,00	0,00

4. Mittelbare Beteiligungen im Einzelnen

4.1 Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp

Gründung

- Im Jahre 2006
- Handelsregister Eintragung Nr.: HRB 10306, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Einkauf und Vertrieb von Primärenergie und Brennstoffen, wie Strom, Gas und Heizöl; Produktion und Vertrieb von Medien und Nutzungen aller Art, insbesondere von Wärme, Kälte, Druckluft und Beleuchtung; Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Energieerzeugungsanlagen sowie Erbringung sonstiger Dienstleistungen insbesondere zur Versorgung von Einrichtungen der Stadtwerke Espelkamp (AöR) sowie der Stadt Espelkamp.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 25.000,00

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführer:
Manfred Langhorst (bis 02.02.2016)
Jens Röhe (ab 03.02.2016)
- Gesellschafter:
Stadtwerke Espelkamp AöR (Anstalt des öffentlichen Rechts)

Personalbestand

- Es wird kein eigenes Personal beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Zwischen der EMG und der Stadt Espelkamp wurden Erlöse aus der Versorgung i. H. v. 86 T€ (Vj. 95 T€) erzielt sowie Aufwendungen von 4 T€ (Vj. 4 T€). Hinzu kommen noch 3 T€ (Vj. 5 T€) für den Preisnachlass für Netznutzungsentgelte.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ auf 36 T€ (Vj. 16 T€) verbessert. Damit wurde das Wirtschaftsplanergebnis für 2016 von 28 T€ um 8 T€ überschritten.
- Die Umsatzerlöse sind aufgrund der Zunahme der Anschlussnehmer um 59 T€ auf 457 T€ gestiegen. Diese Entwicklung spiegelt sich im Materialaufwand wieder.
- Die Betriebsaufwendungen sind zum Vorjahr um 30 T€ höher und betragen 320 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert um die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichnet einen Rückgang um 3 T€. Dabei sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 25 T€ auf 15 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge um 22 T€ auf 6 T€ gesunken.
- Das Betriebsergebnis hat sich demzufolge um 20 T€ auf 34 T€ erhöht. Die EMG hat in 2012 § 7g EStG in Anspruch genommen, so dass die Abweichung zwischen der Handels- und Steuerbilanz zu passiven latenten Steuern geführt hat. Dies führte zu einer Erhöhung des Jahresergebnisses von 2 T€ (Vj. 2 T€).
- Für den Ausbau des Wärmenetzes wurden für die Verteilungsanlagen und für die technischen Anlagen Investitionen getätigt. Die Anlagen im Bau belaufen sich im Wirtschaftsjahr auf 253 T€.
- Die Bilanzsumme ist zum Vorjahr um 602 T€ auf 2.400 T€ angestiegen.
- Die Investitionen in den technischen Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilnetzanlagen i. H. v. 255 T€ lagen mit 177 T€ unter dem Planansatz.
- Die Eigenkapitalquote hat sich um 2 Prozentpunkte auf 13 % vermindert, wobei das Eigenkapital um 36 T€ auf 303 T€ gestiegen ist. Die Darlehensverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 70 T€ auf 838 T€ gestiegen. Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich haben sich um 1 T€ auf 584 T€ erhöht. Die SWE hat der EMG im Veranlagungszeitraum ein Darlehen i. H. v. 120 T€ gewährt. Dieses Darlehen soll in 2017 um 130 T€ aufgestockt werden.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	0,00	-1,00
2. Sachanlagen	1.353.018,26	1.501.461,77	1.643.438,69	141.976,92
3. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>1.358.019,26</i>	<i>1.506.462,77</i>	<i>1.648.438,69</i>	<i>141.975,92</i>
B Umlaufvermögen				
1. Vorräte	1.575,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108.107,36	220.236,29	629.157,99	408.921,70
3. Kassenbestand und Bankguthaben	10.084,58	66.591,67	127.577,41	60.985,74
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>119.766,94</i>	<i>286.827,96</i>	<i>756.735,40</i>	<i>469.907,44</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten	15.284,00	13.586,00	11.988,00	-1.598,00
Bilanzsumme	1.493.070,20	1.806.876,73	2.417.162,09	610.285,36
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00
2. Kapitalrücklage	135.000,00	135.000,00	135.000,00	0,00
3. Gewinnrücklage	6.000,00	46.000,00	56.000,00	10.000,00
4. Gewinn-/Verlustvortrag	25.580,88	44.180,55	50.460,81	6.280,26
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58.599,67	16.280,06	36.488,41	20.208,35
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>250.180,55</i>	<i>266.460,61</i>	<i>302.949,22</i>	<i>36.488,61</i>
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	328.306,00	415.005,00	407.657,00	-7.348,00
C Rückstellungen	25.083,00	26.250,00	21.360,00	-4.890,00
D Verbindlichkeiten	798.980,65	1.013.146,12	1.603.685,87	590.539,75
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>1.152.369,65</i>	<i>1.454.401,12</i>	<i>2.032.702,87</i>	<i>578.301,75</i>
E Rechnungsabgrenzungsposten	9.420,00	7.015,00	4.610,00	-2.405,00
F Passive Latente Steuern	81.100,00	79.000,00	76.900,00	-2.100,00
				0,00
Bilanzsumme	1.493.070,20	1.806.876,73	2.417.162,09	610.285,36

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Stadtwerke Espelkamp Energiemanagement GmbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	522.250,01	397.538,39	457.467,66	59.929,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.766,14	28.625,86	5.779,31	-22.846,55
4. Gesamtleistung	528.016,15	426.164,25	463.246,97	37.082,72
5. Materialaufwand	361.663,08	289.610,64	320.298,02	30.687,38
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	351.316,00	265.335,45	252.805,56	-12.529,89
b) Bezogene Leistungen	10.347,08	24.275,19	67.492,46	43.217,27
6. Abschreibungen	49.923,44	61.258,61	68.903,19	7.644,58
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen	49.923,44	61.258,61	68.903,19	7.644,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.411,93	39.787,94	15.008,05	-24.779,89
8. Betriebsergebnis	74.017,70	35.507,06	59.037,71	23.530,65
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	150,00	175,00	200,00	25,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,04	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.952,18	21.502,00	24.849,30	3.347,30
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.274,56	14.180,06	34.388,41	20.208,35
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.200,00	-2.100,00	-2.100,00	0,00
13. Sonstige Steuern	3.874,89	0,00	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58.599,67	16.280,06	36.488,41	20.208,35
15. Bilanzgewinn /-verlust	58.599,67	16.280,06	36.488,41	20.208,35

4.2 Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp

Gründung

- 01.02.2016
- Handelsregister Eintragung Nr.: HRA 8995, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Der Erwerb, die An- und Verpachtung, der Betrieb, die Planung, der Bau sowie die Errichtung und Instandhaltung von Strom- und Gasnetzen;
- Sie ist berechtigt, Geschäfte und Maßnahmen zu tätigen, die mittel- bzw. unmittelbar die Gesellschaft fördert;
- Im Rahmen des § 108 Abs. 5 GO NRW können andere Gesellschaften oder Vereinigungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gegründet werden oder sich an anderen Gesellschaften bzw. Vereinigungen beteiligen bzw. bestehende Beteiligungen erhöhen.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 50.000,00

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:

Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH
mit Sitz in 32339 Espelkamp, Wilhelm-Kern-Platz 1 in der Rechtsform der GmbH und ein gezeichnetes Kapital von 25 T€
Geschäftsführerin ist Frau Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pape.

- Kommanditisten:

1. Stadtwerke Espelkamp AöR
mit einer Stammeinlage von 25,5 T€ (51 %) und
2. Gelsenwasser Energienetze GmbH
mit einer Stammeinlage von 24,5 T€ (49 %).

Personalbestand

- Es wird kein eigenes Personal beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Die persönlich haftende Gesellschafterin ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt und leistet keine Einlage und erhält somit keinen Kapitalanteil.

Die Netzgesellschaft ist am Kapital der Komplementärin (25 T€) zu 100 % beteiligt.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Die Gesellschaft ist derzeit noch nicht operativ tätig, da im Rahmen des Konzessionsverfahrens die jeweiligen Netze des Altkonzessionärs zunächst übernommen werden müssen. Die Verhandlungen über den Kaufpreis, die Entflechtung und der Übertragung der Erlösobergrenze sollen im Jahr 2017 aufgenommen werden, so dass eine Netzübernahme für das Jahr 2018 geplant ist.
- Das Strom- und Gasnetz soll nach der Übertragung der Netze verpachtet werden.
- Da die NGE erst im Geschäftsjahr zum 01.02.2016 gegründet wurde, liegen zum einen ein Rumpfbjahr von 11 Monaten sowie zum anderen keine Vorjahresangabe zum Vergleich vor. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages werden neben den eigenen Aufwendungen sämtliche Aufwendungen der ENVG durch die NGE getragen sowie eine Vergütung in Höhe von 5 % des Stammkapitals der NGE.
- Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 19 T€ zum Plan weicht dieser um - 6 T€ ab. Wesentlich für die Abweichung sind die Aufbewahrungsrückstellungen und die Rückstellungen für die Jahresabschlussarbeiten bei der Komplementärin und der NGE.
- Im Rahmen des Konzessionsvergabeverfahrens mit der Stadt Espelkamp stehen für das Wirtschaftsjahr 2017 die Kaufpreisverhandlungen für das Strom- und Gasnetz sowie die Verhandlungen zur Entflechtung der Netze und die Übertragung der Erlösobergrenze an. Investitionen werden planungsmäßig erst im Wirtschaftsjahr 2018 durchgeführt. Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert.
- Die Bilanzsumme beträgt 65 T€ und die Eigenkapitalquote liegt bei 47 %.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	0,00
2. Sachanlagen			0,00	0,00
3. Finanzanlagen			25.000,00	25.000,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Vorräte			0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2.450,57	2.450,57
3. Kassenbestand und Bankguthaben			37.792,34	37.792,34
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>40.242,91</i>	<i>40.242,91</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Bilanzsumme	0,00	0,00	65.242,91	65.242,91
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Kapitalanteile Kommanditisten			50.000,00	50.000,00
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			-19.422,56	-19.422,56
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>30.577,44</i>	<i>30.577,44</i>
B Sonderposten			25.000,00	25.000,00
C Rückstellungen			6.000,00	6.000,00
D Verbindlichkeiten			3.665,47	3.665,47
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>34.665,47</i>	<i>34.665,47</i>
E Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Bilanzsumme	0,00	0,00	65.242,91	65.242,91

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse			0,00	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			0,00	0,00
4. Gesamtleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand			0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren			0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen			0,00	0,00
6. Abschreibungen			0,00	0,00
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen			0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			19.798,56	19.798,56
8. Betriebsergebnis	0,00	0,00	-19.798,56	-19.798,56
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			376,00	376,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	-19.422,56	-19.422,56

4.3 Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz der Gesellschaft

- Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp

Gründung

- 01.02.2016
- Handelsregister Eintragung Nr.: HRB 14915, Amtsgericht Bad Oeynhausen

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

- Die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Geschäftsführende Gesellschafterin an der Netzgesellschaft Espelkamp mbH & Co. KG (NGE);
- Aufnahme von überörtlicher energiewirtschaftlicher Tätigkeit, wenn die Betätigung einem öffentlichen Zweck dient.
- Die damit verbundenen notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung durch die Stadtwerke Espelkamp AöR erbracht, da die ENVG nicht über eigenes Personal verfügt.

Beteiligungsverhältnis

- Stammkapital in Euro: 25.000,00

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:
Elisabeth Pape (Dipl.-Kffr. (FH))
- Gesellschafter:
 1. Stadtwerke Espelkamp AöR
mit einer Stammeinlage von 12,75 T€ (51 %) und
 2. Gelsenwasser Energienetze GmbH
mit einer Stammeinlage von 12,25 T€ (49 %).

Personalbestand

- Es wird kein eigenes Personal beschäftigt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Espelkamp

- Die ENVG ist die Komplementärin der NGE und übernimmt ausschließlich die Geschäftsführung für die NGE, für die sie eine Vergütung in Höhe von 5 % des Stammkapitals bezogen auf ihr Stammkapital erhält.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

- Da die ENVG erst im Geschäftsjahr zum 01.02.2016 gegründet wurde, liegt zum einen nur ein Rumpfbjahr von 11 Monaten sowie zum anderen keine Vorjahresangabe zum Vergleich vor. Aufgrund des Gesellschaftszwecks und des Gesellschaftsvertrages der NGE werden sämtliche Aufwendungen der ENVG durch die NGE getragen und zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 5 % ihres Stammkapitals. Im Rumpfbgeschäftsjahr wirkten jedoch die Gründungskosten ergebnismindernd, so dass das Jahresergebnis bei 0,3 T€ lag.
- Da es sich bei der ENVG um eine reine Verwaltungsgesellschaft handelt, liegen Investitionen nicht vor. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden von der NGE vertragsgemäß als Dienstleistungspauschale übernommen. Damit ist die Liquidität zu jeder Zeit gesichert.
- Die Bilanzsumme beträgt 33 T€ und die Eigenkapitalquote liegt bei 77 %.

Entwicklung der Bilanz der letzten drei Jahre

Bilanz im 3-Jahresvergleich Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH

	2014 €	2015 €	2016 €	Veränderungen zum Vorjahr €
Aktiva				
A Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	0,00
2. Sachanlagen			0,00	0,00
3. Finanzanlagen			0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
B Umlaufvermögen				
1. Vorräte			0,00	0,00
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3.665,47	3.665,47
3. Kassenbestand und Bankguthaben			29.146,65	29.146,65
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>32.812,12</i>	<i>32.812,12</i>
C Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Bilanzsumme	0,00	0,00	32.812,12	32.812,12
Passiva				
A Eigenkapital				
1. Stammkapital			25.000,00	25.000,00
2. Gewinn-/Verlustvortrag			261,55	261,55
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>25.261,55</i>	<i>25.261,55</i>
B Sonderposten			0,00	0,00
C Rückstellungen			5.100,00	5.100,00
D Verbindlichkeiten			2.450,57	2.450,57
<i>Summe Fremdkapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>7.550,57</i>	<i>7.550,57</i>
E Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Bilanzsumme	0,00	0,00	32.812,12	32.812,12

Ergebnisrechnung im 3-Jahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich Espelkamp Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH

	2014	2015	2016	Veränderungen zum Vorjahr
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse			12.897,76	12.897,76
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			0,00	0,00
4. Gesamtleistung	0,00	0,00	12.897,76	12.897,76
5. Materialaufwand			0,00	0,00
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren			0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen			0,00	0,00
7. Personalaufwand			6.505,29	6.505,29
a) Löhne und Gehälter			4.950,00	4.950,00
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			1.555,29	1.555,29
6. Abschreibungen			0,00	0,00
a) Abschreibungen auf immaterielle VG des AV und Sachanlagen			0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.456,92	6.456,92
8. Betriebsergebnis	0,00	0,00	-64,45	-64,45
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			376,00	376,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	311,55	311,55
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			50,00	50,00
13. Sonstige Steuern			0,00	0,00
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	261,55	261,55
15. Bilanzgewinn /-verlust	0,00	0,00	261,55	261,55

5. Sonstige Mitgliedschaften

5.1 GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG

Sitz:

- Fünfhausen 10, 32312 Lübbecke

Anteile:

- Die Stadt Espelkamp hält 19 Anteile zu insgesamt 3.040,00 €.

Dividende:

- Für das Jahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von 121,60 € (Brutto) eingenommen.

5.2 Volksbank Lübbecker Land eG

Sitz:

- Bahnhofstraße 3, 32312 Lübbecke

Anteile:

- Die Stadt Espelkamp hält 3 Anteile zu je 150,00 €.

Dividende:

- Für das Jahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von 20,25 € (Brutto) eingenommen.

5.3 Energie-für-uns eG

Sitz:

- Bahnhofstraße 3, 32312 Lübbecke

Anteile:

- Die Stadt Espelkamp hält 10 Anteile zu insgesamt 5.000,00 €

Dividende:

- Für das Jahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von 200,00 € (Brutto) eingenommen.

6. Gebundenes Anlagevermögen in Beteiligungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt auf, welches Vermögen der Stadt Espelkamp in Beteiligungen gebunden ist.

Name der Gesellschaft	Darlehen Stadt Espelkamp in Euro
Kredite Stadtwerke Espelkamp AöR	968.312,56
Darlehen Aufbaugemeinschaft	226.092,85

7. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter der Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ finden sich Anteile an den Versorgungsfonds WVK, die mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 363.864,32 € berücksichtigt wurden.

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften

Stand: Juli 2018

Die folgenden „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ gelten für Verträge zwischen Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Steuerberatungsgesellschaften (im Folgenden „Steuerberater“ genannt) und ihren Auftraggebern, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

1. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Für den Umfang der vom Steuerberater zu erbringenden Leistungen ist der erteilte Auftrag maßgebend. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung unter Beachtung der einschlägigen berufsrechtlichen Normen und der Berufspflichten (vgl. StBerG, BOSTB) ausgeführt.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf einer ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Rechtslage nach abschließender Erledigung einer Angelegenheit, so ist der Steuerberater nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf die Änderung oder die sich daraus ergebenden Folgen hinzuweisen.
- (4) Die Prüfung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der dem Steuerberater übergebenen Unterlagen und Zahlen, insbesondere der Buchführung und Bilanz, gehört nur zum Auftrag, wenn dies in Textform vereinbart ist. Der Steuerberater wird die vom Auftraggeber gemachten Angaben, insbesondere Zahlenangaben, als richtig zu Grunde legen. Soweit er offensichtliche Unrichtigkeiten feststellt, ist er verpflichtet, darauf hinzuweisen.
- (5) Der Auftrag stellt keine Vollmacht für die Vertretung vor Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen dar. Sie ist gesondert zu erteilen. Ist wegen der Abwesenheit des Auftraggebers eine Abstimmung mit diesem über die Einlegung von Rechtsbehelfen oder Rechtsmitteln nicht möglich, ist der Steuerberater im Zweifel zu fristwährenden Handlungen berechtigt und verpflichtet.

2. Verschwiegenheitspflicht

- (1) Der Steuerberater ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit der Ausführung des Auftrags zur Kenntnis gelangen, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, der Auftraggeber entbindet ihn von dieser Verpflichtung. Die Verschwiegenheitspflicht besteht auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses fort. Die Verschwiegenheitspflicht besteht im gleichen Umfang auch für die Mitarbeiter des Steuerberaters.
- (2) Die Verschwiegenheitspflicht besteht nicht, soweit die Offenlegung zur Wahrung berechtigter Interessen des Steuerberaters erforderlich ist. Der Steuerberater ist auch insoweit von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, als er nach den Versicherungsbedingungen seiner Berufshaftpflichtversicherung zur Information und Mitwirkung verpflichtet ist.
- (3) Gesetzliche Auskunfts- und Aussageverweigerungsrechte nach § 102 AO, § 53 StPO und § 383 ZPO bleiben unberührt.
- (4) Der Steuerberater ist von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, soweit dies zur Durchführung eines Zertifizierungsaudits in der Kanzlei des Steuerberaters erforderlich ist und die insoweit tätigen Personen ihrerseits über ihre Verschwiegenheitspflicht belehrt worden sind. Der Auftraggeber erklärt sich damit einverstanden, dass durch den Zertifizierer/Auditor Einsicht in seine – vom Steuerberater angelegte und geführte – Handakte genommen wird.

3. Mitwirkung Dritter

Der Steuerberater ist berechtigt, zur Ausführung des Auftrags Mitarbeiter und unter den Voraussetzungen des § 62a StBerG auch externe Dienstleister (insbesondere datenverarbeitende Unternehmen) heranzuziehen. Die Beteiligung fachkundiger Dritter zur Mandatsbearbeitung (z. B. andere Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) bedarf der Einwilligung und des Auftrags des Auftraggebers. Der Steuerberater ist nicht berechtigt und verpflichtet, diese Dritten ohne Auftrag des Auftraggebers hinzuzuziehen.

3a. Elektronische Kommunikation, Datenschutz¹⁾

- (1) Der Steuerberater ist berechtigt, personenbezogene Daten des Auftraggebers im Rahmen der erteilten Aufträge maschinell zu erheben und in einer automatisierten Datei zu verarbeiten oder einem Dienstleistungsrechenzentrum zur weiteren Auftragsdatenverarbeitung zu übertragen.
- (2) Der Steuerberater ist berechtigt, in Erfüllung seiner Pflichten nach der DSGVO und dem Bundesdatenschutzgesetz einen Beauftragten für den Datenschutz zu bestellen. Sofern dieser Beauftragte für den Datenschutz nicht bereits nach Ziff. 2 Abs. 1 Satz 3 der Verschwiegenheitspflicht unterliegt, hat der Steuerberater dafür Sorge zu tragen, dass der Beauftragte für den Datenschutz sich mit Aufnahme seiner Tätigkeit zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.
- (3) Soweit der Auftraggeber mit dem Steuerberater die Kommunikation per Telefaxanschluss oder über eine E-Mail-Adresse wünscht, hat der Auftraggeber sich an den Kosten zur Einrichtung und Aufrechterhaltung des Einsatzes von Signaturverfahren und Verschlüsselungsverfahren des Steuerberaters (bspw. zur Anschaffung und Einrichtung notwendiger Soft- bzw. Hardware) zu beteiligen.

4. Mängelbeseitigung

- (1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel. Dem Steuerberater ist Gelegenheit zur Nachbesserung zu geben. Der Auftraggeber hat das Recht – wenn und soweit es sich bei dem Mandat um einen Dienstvertrag i. S. d. §§ 611, 675 BGB handelt –, die Nachbesserung durch den Steuerberater abzulehnen, wenn das Mandat durch den Auftraggeber beendet und der Mangel erst nach wirksamer Beendigung des Mandats festgestellt wird.
- (2) Beseitigt der Steuerberater die geltend gemachten Mängel nicht innerhalb einer angemessenen Frist oder lehnt er die Mängelbeseitigung ab, so kann der Auftraggeber auf Kosten des Steuerberaters die Mängel durch einen anderen Steuerberater beseitigen lassen bzw. nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrags verlangen.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten (z. B. Schreibfehler, Rechenfehler) können vom Steuerberater jederzeit, auch Dritten gegenüber, berichtigt werden. Sonstige Mängel darf der Steuerberater Dritten gegenüber mit Einwilligung des Auftraggebers berichtigen. Die Einwilligung ist nicht erforderlich, wenn berechnete Interessen des Steuerberaters den Interessen des Auftraggebers vorgehen.

5. Haftung

- (1) Die Haftung des Steuerberaters und seiner Erfüllungsgehilfen für einen Schaden, der aus einer oder – bei einheitlicher Schadensfolge – aus mehreren Pflichtverletzungen anlässlich der Erfüllung eines Auftrags resultiert, wird auf 3.000.000,00 € (in Worten: drei Millionen €) begrenzt. Die Haftungsbegrenzung bezieht sich allein auf Fahrlässigkeit. Die Haftung für Vorsatz bleibt insoweit unberührt. Von der Haftungsbegrenzung ausgenommen sind Haftungsansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Die Haftungsbegrenzung gilt für die gesamte Tätigkeit des Steuerberaters für den Auftraggeber, also insbesondere auch für eine Ausweitung des Auftragsinhalts; einer erneuten Vereinbarung der Haftungsbegrenzung bedarf es insoweit nicht. Die Haftungsbegrenzung gilt auch bei Bildung einer Sozietät/Partnerschaft und Übernahme des Auftrags durch die Sozietät/Partnerschaft sowie für neu in die Sozietät/Partnerschaft eintretende Sozien/Partner. Die Haftungsbegrenzung gilt ferner auch gegenüber Dritten, soweit diese in den Schutzbereich des Mandatsverhältnisses fallen; § 334 BGB wird insoweit ausdrücklich nicht abbedungen. Einzelvertragliche Haftungsbegrenzungsvereinbarungen gehen dieser Regelung vor, lassen die Wirksamkeit dieser Regelung jedoch – soweit nicht ausdrücklich anders geregelt – unberührt.
- (2) Die Haftungsbegrenzung gilt, wenn entsprechend hoher Versicherungsschutz bestanden hat, rückwirkend von Beginn des Mandatsverhältnisses bzw. dem Zeitpunkt der Höherversicherung an und erstreckt sich, wenn der Auftragsumfang nachträglich geändert oder erweitert wird, auch auf diese Fälle.

1) Zur Verarbeitung personenbezogener Daten muss zudem eine Rechtsgrundlage aus Art. 6 DSGVO einschlägig sein. Dieser zählt die Rechtsgrundlagen rechtmäßiger Verarbeitung personenbezogener Daten lediglich auf. Der Steuerberater muss außerdem die Informationspflichten gem. Art. 13 oder 14 DSGVO durch Übermittlung zusätzlicher Informationen erfüllen. Hierzu sind die Hinweise und Erläuterungen im Hinweisblatt zu dem Vordruck Nr. 1005 „Datenschutzinformationen für Mandanten“ und Nr. 1006 „Datenschutzinformation zur Verarbeitung von Beschäftigtendaten“ zu beachten.

Lizenziert für das Jahr 2019



6. Pflichten des Auftraggebers; unterlassene Mitwirkung und Annahmeverzug des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber ist zur Mitwirkung verpflichtet, soweit es zur ordnungsgemäßen Erledigung des Auftrags erforderlich ist. Insbesondere hat er dem Steuerberater unaufgefordert alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen vollständig und so rechtzeitig zu übergeben, dass dem Steuerberater eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht. Entsprechendes gilt für die Unterrichtung über alle Vorgänge und Umstände, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle schriftlichen und mündlichen Mitteilungen des Steuerberaters zur Kenntnis zu nehmen und bei Zweifelsfragen Rücksprache zu halten.
- (2) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit des Steuerberaters oder seiner Erfüllungsgehilfen beeinträchtigen könnte.
- (3) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Arbeitsergebnisse des Steuerberaters nur mit dessen Einwilligung weiterzugeben, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.
- (4) Setzt der Steuerberater beim Auftraggeber in dessen Räumen Datenverarbeitungsprogramme ein, so ist der Auftraggeber verpflichtet, den Hinweisen des Steuerberaters zur Installation und Anwendung der Programme nachzukommen. Des Weiteren ist der Auftraggeber verpflichtet, die Programme nur in dem vom Steuerberater vorgeschriebenen Umfang zu nutzen, und er ist auch nur in dem Umfang zur Nutzung berechtigt. Der Auftraggeber darf die Programme nicht verbreiten. Der Steuerberater bleibt Inhaber der Nutzungsrechte. Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was der Ausübung der Nutzungsrechte an den Programmen durch den Steuerberater entgegensteht.
- (5) Unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Ziff. 6 Abs. 1 bis 4 oder anderweitig obliegende Mitwirkung oder kommt er mit der Annahme der vom Steuerberater angebotenen Leistung in Verzug, so ist der Steuerberater berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen (vgl. Ziff. 9 Abs. 3). Unberührt bleibt der Anspruch des Steuerberaters auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Steuerberater von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

7. Urheberrechtsschutz

Die Leistungen des Steuerberaters stellen dessen geistiges Eigentum dar. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe von Arbeitsergebnissen außerhalb der bestimmungsgemäßen Verwendung ist nur mit vorheriger Zustimmung des Steuerberaters in Textform zulässig.

8. Vergütung, Vorschuss und Aufrechnung

- (1) Die Vergütung (Gebühren und Auslagensatz) des Steuerberaters für seine Berufstätigkeit nach § 33 StBerG bemisst sich nach der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV). Eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung kann in Textform vereinbart werden. Die Vereinbarung einer niedrigeren Vergütung ist nur in außergerichtlichen Angelegenheiten zulässig. Sie muss in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistung, der Verantwortung und dem Haftungsrisiko des Steuerberaters stehen (§ 4 Abs. 3 StBVV).
- (2) Für Tätigkeiten, die in der Vergütungsverordnung keine Regelung erfahren (z. B. § 57 Abs. 3 Nrn. 2 und 3 StBerG), gilt die vereinbarte Vergütung, anderenfalls die für diese Tätigkeit vorgesehene gesetzliche Vergütung, ansonsten die übliche Vergütung (§§ 612 Abs. 2 und 632 Abs. 2 BGB).
- (3) Eine Aufrechnung gegenüber einem Vergütungsanspruch des Steuerberaters ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.
- (4) Für bereits entstandene und voraussichtlich entstehende Gebühren und Auslagen kann der Steuerberater einen Vorschuss fordern. Wird der eingeforderte Vorschuss nicht gezahlt, kann der Steuerberater nach vorheriger Ankündigung seine weitere Tätigkeit für den Auftraggeber einstellen, bis der Vorschuss eingeht. Der Steuerberater ist verpflichtet, seine Absicht, die Tätigkeit einzustellen, dem Auftraggeber rechtzeitig bekanntzugeben, wenn dem Auftraggeber Nachteile aus einer Einstellung der Tätigkeit erwachsen können.

9. Beendigung des Vertrags

- (1) Der Vertrag endet mit Erfüllung der vereinbarten Leistungen, durch Ablauf der vereinbarten Laufzeit oder durch Kündigung. Der Vertrag endet nicht durch den Tod, durch den Eintritt der Geschäftsunfähigkeit des Auftraggebers oder im Falle einer Gesellschaft durch deren Auflösung.
- (2) Der Vertrag kann – wenn und soweit er einen Dienstvertrag i. S. d. §§ 611, 675 BGB darstellt – von jedem Vertragspartner außerordentlich gekündigt werden, es sei denn, es handelt sich um ein Dienstverhältnis mit festen Bezügen, § 627 Abs. 1 BGB; die Kündigung hat in Textform zu erfolgen. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer Vereinbarung, die zwischen Steuerberater und Auftraggeber auszuhandeln ist.
- (3) Bei Kündigung des Vertrags durch den Steuerberater sind zur Vermeidung von Rechtsnachteilen des Auftraggebers in jedem Fall noch diejenigen Handlungen durch den Steuerberater vorzunehmen, die zumutbar sind und keinen Aufschub dulden (z. B. Fristverlängerungsantrag bei drohendem Fristablauf).
- (4) Der Steuerberater ist verpflichtet, dem Auftraggeber alles, was er zur Ausführung des Auftrags erhält oder erhalten hat und was er aus der Geschäftsbesorgung erlangt, herauszugeben. Außerdem ist der Steuerberater verpflichtet, dem Auftraggeber auf Verlangen über den Stand der Angelegenheit Auskunft zu erteilen und Rechenschaft abzulegen.
- (5) Mit Beendigung des Vertrags hat der Auftraggeber dem Steuerberater die beim Auftraggeber zur Ausführung des Auftrags eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme einschließlich angefertigter Kopien sowie sonstige Programmunterlagen unverzüglich herauszugeben bzw. sie von der Festplatte zu löschen.
- (6) Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses sind die Unterlagen beim Steuerberater abzuholen.
- (7) Endet der Auftrag vor seiner vollständigen Ausführung, so richtet sich der Vergütungsanspruch des Steuerberaters nach dem Gesetz. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer gesonderten Vereinbarung in Textform.

10. Aufbewahrung, Herausgabe und Zurückbehaltungsrecht in Bezug auf Arbeitsergebnisse und Unterlagen

- (1) Der Steuerberater hat die Handakten für die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung des Auftrags aufzubewahren. Diese Verpflichtung erlischt jedoch schon vor Beendigung dieses Zeitraums, wenn der Steuerberater den Auftraggeber aufgefordert hat, die Handakten in Empfang zu nehmen, und der Auftraggeber dieser Aufforderung binnen sechs Monaten, nachdem er sie erhalten hat, nicht nachgekommen ist.
- (2) Handakten i. S. v. Abs. 1 sind nur die Schriftstücke, die der Steuerberater aus Anlass seiner beruflichen Tätigkeit von dem Auftraggeber oder für ihn erhalten hat, nicht aber der Briefwechsel zwischen dem Steuerberater und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift erhalten hat, sowie für die zu internen Zwecken gefertigten Arbeitspapiere (§ 66 Abs. 3 StBerG).
- (3) Auf Anforderung des Auftraggebers, spätestens aber nach Beendigung des Auftrags, hat der Steuerberater dem Auftraggeber die Handakten innerhalb einer angemessenen Frist herauszugeben. Der Steuerberater kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.
- (4) Der Steuerberater kann die Herausgabe der Handakten verweigern, bis er wegen seiner Gebühren und Auslagen befriedigt ist. Dies gilt nicht, soweit die Vorenthaltung der Handakten und der einzelnen Schriftstücke nach den Umständen unangemessen wäre (§ 66 Abs. 2 Satz 2 StBerG).

11. Sonstiges

Für den Auftrag, seine Ausführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich deutsches Recht. Erfüllungsort ist der Wohnsitz des Auftraggebers, soweit er nicht Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ansonsten die berufliche Niederlassung des Steuerberaters. Der Steuerberater ist – nicht – bereit, an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen (§§ 36, 37 VSBG).²⁾

12. Wirksamkeit bei Teilnichtigkeit

Falls einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden sollten, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt.

²⁾ Falls die Durchführung von Streitbeilegungsverfahren vor der Verbraucherschlichtungsstelle gewünscht ist, ist das Wort „nicht“ zu streichen. Auf die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle ist in diesem Fall unter Angabe von deren Anschrift und Website hinzuweisen.